

Anhang

Maßnahmensteckbriefe & Maßnahmenblätter


Grafiken, Schaubilder, Tabellen, Listen

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Literatur- und Quellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
KSM - 1.0	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 25 %
Priorität: hoch				
Maßnahmen - Titel: Aufbau einer Koordinierungsstelle – KLIMA.Natur.Energie.Umwelt				
 Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umsetzungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) dient der Stadt Bad Wünnenberg als Leitfaden und Arbeitsgrundlage („Roter Faden“) für die Erreichung der Klimaschutz- Ziele auf städtischer Ebene. Kernstück des Konzepts ist der Maßnahmenkatalog – und dessen Umsetzung. Für die Koordination der Umsetzung und die Begleitung einer Vielzahl der Maßnahmen gilt es eine Koordinierungsstelle zu schaffen, in der das Klimaschutzmanagement angesiedelt ist. Damit soll Klimaschutz als Querschnittsthema in der Verwaltung verortet, langfristig verstetigt und dauerhaft etabliert werden.				
Initiator: Stadtverwaltung Bad Wünnenberg, Rat der Stadt Bad Wünnenberg				
Akteure: Neben der Verwaltung kooperiert die Koordinierungsstelle mit den Akteuren vor Ort (Einwohner, Stakeholder, etc.), sowie mit den verschiedenen Netzwerkpartner (EVU, E4C.NRW, KSM SLP, etc.) je nach den thematischen Erfordernissen und jeweiligen Zielsetzungen (Projektpartner, Wissenstransfer, Vernetzung, etc.).				
Zielgruppe: Einrichtung der Koordinierungsstelle KLIMA.N.E.U. innerhalb der Stadtverwaltung Bad Wünnenberg				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Beschluss des Stadtrats zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und Aufbau eines Klimaschutz-Controllings 2.) Verstetigung der Personalstelle und/oder Antrag auf weitere Mittel für die erforderliche Personalstelle 3.) Besetzung der Personalstelle 4.) je nach Bedarf und Möglichkeit: Ausbau der Kapazitäten 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Ratsbeschluss; Mittelbereitstellung; Stellenbesetzung; Umsetzung von IKSK-Maßnahmen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es fallen Personalkosten (i.d.R. bis TVöD E 13) für die Koordinierungsstelle an. Zusätzlich sind weitere Sach- und Honorarkosten für die Prozessunterstützung durch externe Dienstleister bereitzustellen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				


<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKS zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen:</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung fast aller IKS- Maßnahmen.</p> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Die Personalstelle des Klimaschutzmanagements kann ggf. für weitere drei Jahre über das NKI-Anschlussvorhaben KSM „Förderschwerpunkt 4.1.8 b) Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement“ über die Kommunalrichtlinie gefördert werden. Die Förderquote beträgt max. 40 % der förderfähigen Sach- und Personalkosten.</p> <p>Empfehlungen für die Verstetigung des Klimaschutzmanagements sind u.a. dem Leitfaden „Klimaschutzmanagement verstetigen. Gesammelte Erfolgsfaktoren und Erfahrungen aus dem Projekt Klima-Kompakt. Leitfaden für Klimaschutzmanager*innen“ des ifeu-Instituts zu entnehmen.</p> <p>Der Teilbericht 34/2022 des Umweltbundesamtes (UBA) beinhaltet eine (Erfolgs-)Ergebnisübersicht bezüglich eines Vergleiches der Städte und Gemeinden mit und ohne Klimaschutzmanagement.</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KSM - 2.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 50 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Akteursbeteiligung – Beirat – KLIMA.Natur.Energie.Umwelt				
I Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umstellungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Der im Jahr 2022 durch die Stadt gegründete Beirat KLIMA.Natur.Energie.Umwelt ist ein wichtiges Instrument, um die lokalen Akteure und Stakeholder in die Klimaschutzarbeit vor Ort mit einzubeziehen und dient als wichtiges Bindeglied für den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Innerhalb des Beirats sollen relevante Themen aus den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung diskutiert und vorbereitet werden, um den Weg für eine politische Entscheidungsfindung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen vorzubereiten. Maßgebliches Ziel dieser Maßnahme ist es durch Mitwirkung und Moderation den Beirat als ständiges Gremium in der Stadt Bad Wünnenberg zu verstetigen.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Vertreter und Vertreterinnen der örtlichen Politik und der Verwaltung der Stadt Bad Wünnenberg sowie der relevanten Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Externe Experten werden bei Bedarf zu ausgewählten Themen einbezogen.				
Zielgruppe: Politik und Verwaltung, beteiligte Akteure, Bürgerinnen und Bürger				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Evaluation der bisherigen Beiratssitzungen (ggf. Erweiterung bzw. Neubesetzung) 2.) Benennung der Beiratsmitglieder in Abstimmung mit dem BGM 3.) Festlegung der Aufgaben des Beirats 4.) Inhaltliche Vorbereitung der Beiratssitzungen (halbjährlich) 5.) Moderation der Sitzungen, Nachbereitung und Dokumentation 6.) Erarbeitung von Empfehlungen für die Klimaschutzarbeit in Bad Wünnenberg				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Durchführung von zwei Beiratssitzungen pro Jahr; Diskussion und Abstimmung der Klimaschutzarbeit				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Referentenkosten für die jeweiligen Beiratssitzungen an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 1.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Akteursbeteiligung und Bürgerschaftliche Kommunikation bei nahezu allen IKSK- Maßnahmen bzw. für einen gelebten Klimaschutz im Stadtgebiet.</p> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>In zahlreichen Kommunen werden Klima-Beiräte, KlimaTische, Klimavereine, etc. eingerichtet, um die Arbeit vor Ort zu vernetzen, sowie Akzeptanz und Synergien zu erzielen. Manchmal ist es sinnvoll eine Satzung für den Beirat aufzustellen, um Aufgaben und Rolle zu definieren. Gleiches gilt für die Berufung der Beiratsmitglieder.</p> <p>Die Akteursbeteiligung soll: Informieren und Motivieren /+ Konsultieren /+ Kooperieren /+ Ermächtigen.</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KSM - 3.0	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 25 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Monitoring, Energie- und CO ₂ e-Bilanzierung				
I Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umsetzungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Mit der Erstellung des IKSK hat die Stadt Bad Wünnenberg den Grundstein zur Definition und Erreichung der eigenen Klimaschutzziele gesetzt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Berichts in die Praxis zu übertragen, setzt eine konsequente und zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen voraus. Um die Klimaschutzaktivitäten der Stadt langfristig bewerten zu können, ist eine Fortschreibung der Energie- und CO ₂ e-Bilanz in regelmäßigen Abständen (alle drei bis fünf Jahre) zu empfehlen. Erst durch die Abbildung von langfristigen Tendenzen des Energieeinsatzes und der THG-Emissionen lässt sich eine Basis für ein quantitatives Monitoring der Klimaschutzbemühungen auf Stadtebene schaffen. Nur die Fortschreibung der Bilanz reicht jedoch nicht aus. Vielmehr muss zudem ein Maßnahmen-Controlling stattfinden. Durch ein langfristiges Monitoring und einen konsequenten Umgang mit Umsetzungsdefiziten soll sichergestellt werden, dass die Klimaschutzziele der Stadt weiterhin erreicht werden.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Das Monitoring erfolgt federführend durch das KSM; externe Experten werden bei Bedarf zu einzelnen Fragestellungen bzw. für die Erarbeitung von spezifischen Kennzahlen einbezogen.				
Zielgruppe: Politik, Verwaltung, Beirat, Öffentlichkeit				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Fortschreibung der Bilanz (für das Bilanzjahr 2024) & Abgleich der Ergebnisse mit dem Zielkorridor im IKSK 2.) Durchführung eines jährlichen Maßnahmen-Controllings (u. a. im Hinblick auf Umsetzungsstand, Hemmnisse) 3.) Anpassung (Erweiterung/Verschärfung) des Maßnahmenkatalogs bei Identifikation von Umsetzungsdefiziten 4.) Vorstellung des/der Bericht(e)				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Einhaltung der Zwischenziele aus dem Klimaschutzkonzept (IKSK)				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern die Bilanz nicht durch das Klimaschutzmanagement selbst erstellt wird, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [sofern über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 15.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Qualitätssicherung in der Umsetzung der IKSK- Klimaschutzmaßnahmen (u.a. als wesentliches Instrument der Nachweisführung für die jeweiligen THG-Minderungs-Ziele)				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0)</p> <p>Die Maßnahme ist entscheidend für die Zielsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern und wirkt sich damit auf fast alle IKSK-Maßnahmen aus. Wichtigste Schnittstelle ist die Koordinierungsstelle – KLIMA.Natur.Energie.Umwelt.</p> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Die webbasierte Bilanzierungs-Software „KlimaschutzPlaner“ vom Klima-Bündnis steht Kommunen in NRW derzeit noch kostenfrei zur Verfügung. Darüber hinaus sollte eine Mitgliedschaft erwogen werden, damit das Tool auch zukünftig kostengünstig genutzt werden kann.</p> <p>Die Einrichtung eines Klimaschutz-Monitorings ist eine maßgebliche Anforderung der Kommunalrichtlinie für die Bewilligung weiterer NKI-Fördermittel.</p> <p>Empfehlungen für die THG-Bilanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer künftigen Fortschreibung der Bilanz müssen bei der Bewertung neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 auch die Auswirkungen der derzeitigen geopolitischen Situation berücksichtigt werden. • Wichtig bei einer Fortschreibung ist zudem die Konsistenz in der Methodik. Gegebenenfalls sind die Ergebnisse aus der Bilanz für das IKSK entsprechend anzugleichen. • Empfohlen wird die Festlegung quantitativer und qualitativer Indikatoren, die auch den Maßnahmen zugeordnet werden können, um konkretere (detailliertere) Zielsetzungen festzulegen. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KSM - 4.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: ○ ● ○
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 15 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Außendarstellung – Klimaschutz in Bad Wünnenberg				
 Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umsetzungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Damit der Umsetzungsprozess des IKSK zielgerichtet und unter Beteiligung aller Akteure gelingt, gilt es unbedingt eine zielführende und offene Kommunikationsstrategie zu verfolgen. Aufgabe hierbei ist es, langfristig und kontinuierlich über den Prozess zu informieren und die Umsetzung durch Akzeptanzsteigerung insbesondere in der Zivilgesellschaft zu fördern. Neben Klimaschutzprojekten der Stadt soll die Kommunikationsstrategie auch dazu dienen klimaschutzspezifische Projekte und Angebot anderer lokaler Akteure der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Bestehende Informationskanäle (z. B. soziale Netzwerke, lokale Medien, Internetauftritt der Stadt, etc.) sind dabei bestmöglich und regelmäßig zu nutzen bzw. zukünftig weitere Medien zu erschließen. Die Informationen müssen einfach, verständlich und zum Anfassen („erfahrbar“) vermittelt werden.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung (u. a. Abteilung Öffentlichkeitsarbeit), lokale Medien, NRW.Energy4Climate, Ortsvorsteher*innen, Beirat KLIMA.N.E.U, ggf. bestehende örtliche (Klimaschutz)Initiativen				
Zielgruppe: Politik und Verwaltung, Medien, Entscheidungsträger und Zivilgesellschaft				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation von bestehenden Informationskanälen und relevanten Akteuren 2.) Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die Umsetzungsphase des Konzepts 3.) Aufbereitung und Darstellung relevanter Themen, Projekte und Angebote				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Anzahl an Beiträgen in den Medien, Durchführung von regelmässigen Wettbewerben, etc.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern nicht durch das Klimaschutzmanagement oder das Stadtmarketing selbst erstellt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Sachkosten können mit der jeweiligen Medienverwendung (u. a. Gebühren, Lizenzen) verbunden sein. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [sofern über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 10.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch klimabewusstes Verhalten im Stadtgebiet				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 bis 6.0)</p> <p>Neben passiver Informationsweitergabe muss die Kommunikationsstrategie durch geeignete Veranstaltungsformate (siehe Maßnahme KSM-5.0) und eine aktive Ansprache sinnvoll ergänzt werden.</p> <p>Diese Maßnahme ist eng mit den weiteren Maßnahmen des Handlungsfeld 1 verbunden. Zusätzlich ergeben sich Schnittstellen und Synergien zu den Maßnahmen mit Öffentlichkeitswirksamkeit.</p> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Um die Beteiligung der Bürger*innen zu stärken, können im Zuge der Kommunikationsstrategie (eigene) themenspezifische Wettbewerbe entwickelt und durchgeführt werden.</p> <p>Verantwortlich für die Umsetzung ist federführend das Klimaschutzmanagement. Die für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit anfallenden Sachkosten können ggf. in Teilen über das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement gefördert werden (vgl. KSM-1.0). Eine Ergänzung durch eingeworbene Drittmittel beteiligter Akteure ist denkbar bzw. sollte grundsätzlich angestrebt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Kommunikation sollte auf eine positive Konnotation Wert gelegt werden, indem die Vorteile eines klimabewussten Verhaltens aufgezeigt werden (z.B. Einfluss vom Radverkehr auf die Gesundheit, höherer Wohnkomfort, geringere Energiekosten, Selbstwirksamkeit). • Bereits jetzt spürbare Auswirkungen des Klimawandels vor Ort (z.B. Zustand des Waldes, Hitze, Wassermangel) können die Kommunikation unterstreichen. • Es ist zu empfehlen, dass die Ambitionen der Stadt seriös und glaubhaft vermittelt werden. Dazu sind ein aktives und kontinuierliches Auftreten des Bürgermeisters und die Einbindung der örtlichen Politik gefordert. • Beispiele für die Gestaltung des Beteiligungsprozesses finden sich unter www.klimaschutz.de. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KSM - 5.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 10 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Veranstaltungen & Events – Themenfeld: Klimaschutz und Resilienz				
I Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umsetzungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Durch Veranstaltungen, Vortragsreihen, Events, etc. wird die Öffentlichkeit informiert und partizipativ an den Erfolgen bzw. den Ergebnissen der Umsetzung des IKSK beteiligt. Folgende Bausteine sind enthalten: Motivation, Knowhow-Transfer, Netzwerkarbeit, Transparenz und Kommunikation. Bereits im Erarbeitungsprozess wurde auf eingeführte Formate, wie Bürgerversammlungen, Informationsveranstaltungen, Arbeitsgruppen und Werkstattformate, etc. zurückgegriffen. Diese etablierten Werkzeuge der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung sollen weiter genutzt, verstetigt und optimiert werden.				
Initiator: Verantwortlich für die Durchführung und Organisation ist die Stadt Bad Wünnenberg (Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung) in Abstimmung und Mitwirkung durch das Klimaschutzmanagement (Kordinierungsstelle).				
Akteure: Die Verwaltung kooperiert hierbei mit den Akteuren vor Ort (Einwohner, Stakeholder, etc.), sowie mit den verschiedenen Netzwerkpartner (EVU, E4C.NRW, KSM SLP, etc.) je nach den thematischen Erfordernissen und jeweiligen Zielsetzungen (Projektpartner, Wissenstransfer, Vernetzung, etc.).				
Zielgruppe: Die jeweiligen Formate bzw. Inhalte sind zielgruppen-spezifisch gestaltet und sollen die jeweiligen Akteure und Stakeholder erreichen.				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Formate und Konzepte 2.) Abstimmungsprozesse mit BGM, Gremien, Beirat KLIMA.Natur.Energie.Umwelt, Akteure etc. 3.) Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Veranstaltungsformate (mind. 1x pro Quartal / max. 12 Termine pro Jahr) 4.) Nachbereitung und Evaluation (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) und Dokumentation				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: mind. eine Auftakt-/Abschluss-/Groß-Veranstaltung („Prima KLIMA in Bad Wünnenberg“) alle 3 Jahre; jährliche Bürgerversammlungen in den Ortsteil (KLIMA.N.E.U. -vor Ort), sowie mindestens 2 Themen-Events im Stadtgebiet pro Jahr; Die Erfolgsindikatoren sind nur bedingt messbar. Eine effiziente und strukturierte Umsetzung, sowie eine repräsentative Teilnehmerzahl sollten maßgeblich gegeben sein bzw. jeweils erreicht werden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Für die Organisation und Durchführung werden Personalkosten für die Initiatoren und Akteure benötigt. Zusätzlich sind Sachkosten für u. a. Raummieten, Ausstattung, Catering, etc. erforderlich. Das Budget sollte mind. über die Personalstelle und einen Marketingetat im Haushalt bereitgestellt werden.				

<p>Finanzierungsansatz:</p> <p>Personalkosten: --- Euro/a [sofern über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt]</p> <p>Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]</p>	
<p>Energie- und Treibhausgaseinsparung:</p> <p>Indirekte Einsparungen durch klimabewusstes Verhalten im Stadtgebiet bzw. eine klimafreundliche Beschaffung</p>	
<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 bis 6.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist eng mit den weiteren Maßnahmen des Handlungsfeld 1 verbunden. Zusätzlich ergeben sich Schnittstellen und Synergien zu den Maßnahmen mit Öffentlichkeitswirksamkeit, v.a. folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ES-4.0 Begleitung der Kampagne – <i>Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen</i> • ES-6.0 Aktivitäten für Sportvereine und andere Vereine • EE-2.0 Begleitung der Kampagne – <i>Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung</i> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Diese Maßnahme ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsstrategie.</p> <p>Für Bad Wünnenberg gibt es bereits etablierte Veranstaltungen an die „angedockt“ werden kann. (z.B. das Stadtfest)</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KSM - 6.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 20 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung der Weiterentwicklung der Konzepte				
I Handlungsfeld: Übergeordnete Aufgaben, Umsetzungsstrukturen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit				
Beschreibung: Der Klimawandel ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung nimmt daher alle Kommunen gleichermaßen in die Verantwortung. Die Maßnahme zielt darauf ab, einen kontinuierlichen Austausch und eine Vernetzung des Klimaschutzmanagements auf lokaler aber auch auf überregionaler Ebene zu erzielen. Durch die Teilnahme an Vernetzungstreffen (z.B. der KommunalAgentur.NRW oder NRW.Energy4Climate) können Synergien identifiziert werden. Damit bietet die Vernetzung untereinander ein wichtiges Instrument für einen fruchtbaren Diskussionsprozess mit gemeinsamer Ideenfindung und einem Wissenstransfer untereinander. Die Maßnahme ist ferner wichtig, da die Stadt Bad Wünnenberg auf viele Bereiche, die zur Zielerreichung entscheidend sind, wenig bis gar keinen Einfluss auf die handelnden Akteure hat bzw. in ordnungsrechtlicher Basis letztlich nicht die Entscheidungsebene beinhaltet. Daher ist auch eine Vernetzung auf Landes- und Bundesebene mitentscheidend. Um zielgerichtet Einfluss auf diese nehmen zu können und kommunale Interessen im Bereich des Klimaschutzes zu kommunizieren, lohnt sich der Zusammenschluss mit gleich-gesinnten Kommunen.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Klimaschutzbeauftragte und-manager*innen (Südliches Paderborner Land, Kreis Paderborn, OWL, NRW, Deutschland), NRW.Energy4Climate, KommunalAgentur.NRW, Zukunftsnetz Mobilität NRW, regionale Netzwerke (z.B. BVKS e.V., Klimaschutz- Initiativen), LEADER Regionalforum Südliches Paderborner Land, regiopolREGION Paderborn				
Zielgruppe: Regionale und überregionale Netzwerke und Kampagnen				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation und Bewertung bestehender Netzwerke und Strukturen 2.) Aktive Teilnahme an Vernetzungstreffen 3.) Wissenstransfer und Übertragbarkeit auf Maßnahmen und Projekte in der Stadt Bad Wünnenberg ermöglichen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Teilnahme an Vernetzungstreffen, Umsetzung gemeinsamer Projekte, Synergien nutzen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM-1.0) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sachkosten für die Netzwerkformate bzw. als sonstige Kosten an. [z.B. Mieten, Spesen, Gebühren, Referenten, etc.]				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 20.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0)</p> <p>Die Maßnahme ist eng an die Koordinierungsstelle (KSM-1.0) gebunden. Durch einen kontinuierlichen (Erfahrungs-) Austausch sind themenspezifische positive Effekte auf die anderen Umsetzungs-Maßnahmen zu erwarten.</p> <p>Das Handlungsfeld 1 - KSM zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 5 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Bereits seit Jahren ist die Stadt Bad Wünnenberg in einer Vielzahl von Netzwerken aktiv. Für den Klimaschutz relevant waren zuletzt u.a. besonders, die KlimakampagneOWL, die 5 Südkreis-Kommunen im Südlichen Paderborner Land (SPL) und das LEADER Regionalforum SPL, sowie das neue NKI-Projekt „KlikKS - Klimaschutz trifft Ehrenamt“.</p> <p>Weitere Netzwerkkontakte und potentielle Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Bad Wünnenberg hat vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2023 gemeinsam mit den Kreisen Herford und Paderborn und sieben weiteren Kommunen am Klimaschutz-Netzwerk von Westfalen Weser teilgenommen. • In der Kommunalrichtlinie wird auf die Vernetzung des Klimaschutzmanagements ausdrücklich hingewiesen. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer ES - 1.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 25 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Akteursbeteiligung – Energieeffizientes Bauen und Wohnen				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Ziel der Maßnahme ist die dauerhafte Einrichtung und Begleitung einer Akteursbeteiligung in Form eines Runden Tisches mit Themenschwerpunkt <i>Energieeffizientes Bauen und Wohnen</i> . Im Rahmen von Workshops und durch die Vernetzung der relevanten Akteure vor Ort gilt es einen Weg für einen klimaneutralen Gebäudebestand in der Stadt zu schaffen. Dabei sollen neben dem Neubau, insbesondere die energetische Modernisierung von Bestandsgebäuden im Fokus stehen. Kernbereiche sind hierbei z.B.: die Wärmeversorgung und erneuerbare Energien am Gebäude, Mobilität, sommerlicher Wärmeschutz, Begrünung, flächensoptimiertes, altersgerechtes und nachhaltiges Wohnen, etc. Eine strategische Vorgehensweise von der Planung bis zur Umsetzung stellt ein wesentliches Element für den langfristigen Erfolg dar. Die Aufgabe des Runden Tisches muss somit u.a. die Erarbeitung konkreter Lösungsansätze mit zielführenden Beratungs- und Informationsangeboten für die jeweiligen Zielgruppen sein.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung (Bauverwaltung/Technisches Bauamt), das örtliche Handwerk (Kreishandwerkerschaft), Hersteller und Handel, Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer, lokale Experten (z.B. Energieberatung, Fachplanung, Architektur, Fachhandwerk), engagierte/interessierte Teilnehmer aus der Zivilgesellschaft, Kreditinstitute				
Zielgruppe: Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer, Bauherren, Vermieter, Mieter				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation und Ansprache der relevanten Akteure 2.) Festlegung der Zielsetzungen und Aufgaben des Runden Tisches 3.) Einrichtung und Begleitung des Runden Tisches 4.) Regelmäßige Tagung des Runden Tisches inkl. der Durchführung von Workshops 5.) Entwicklung von Ideen, Projekten und konkreten Angeboten				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Durchführung und Begleitung von regelmäßigen Treffen des Runden Tisches (halbjährlich), Entwicklung geeigneter Projekte und Angebote, sowie konkreter Lösungsansätze				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Referentenkosten für die jeweiligen Sitzungen bzw. Termine an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 5.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / ES-1.0 bis 6.0, EE-1.0)

Die Maßnahme ist eng mit den übrigen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 2 verknüpft und an die Koordinierungsstelle (KSM-1.0) gebunden. Die Ergebnisse zählen auf alle Maßnahmen ein.

Hinweise:


Durch Wissenstransfer und Synergieeffekte bzw. Vernetzung können indirekt Einsparungen ausgelöst werden. THG-Minderungen lassen sich nach Durchführung von Kampagnenaktivitäten evaluieren.

Durch die Einbindung des ortsansässigen Fachhandwerks lassen sich indirekt positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.


Für die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Arbeitsweisen der Runden Tische kann auf zahlreiche erfolgreiche Beispiele zurückgegriffen werden. Bereits seit Jahren ist die Stadt Bad Wünnenberg in einer Vielzahl von Werkstattprozessen und Netzwerken aktiv.

Die Akteursbeteiligung soll: **Informieren** und **Motivieren** /+ **Konsultieren** /+ **Kooperieren** /+ **Ermächtigen**.

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer ES - 2.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB] strategisch - investiv -	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 20 % Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Aufbau eines Expertenpools – Modernisierung/Neubau/Fördermittel				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Ziel dieser Maßnahme ist der Aufbau eines Pools aus Experten und Referenten zu den Themenfeldern energetische Gebäudemodernisierung, sowie energieeffizientes und nachhaltiges Bauen. Weitere Komponente der Maßnahme ist es eine Vernetzung der Experten zu unterstützen, um den Fachaustausch und Wissenstransfer untereinander zu fördern. Neben den Fachexperten aus den relevanten Bereichen (v. a. Energieberatung, Architektur, Fachplanung, Fachhandwerk, Denkmalschutz) soll diese Maßnahme auch dazu dienen relevante Hochschulen und Forschungseinrichtungen einzubinden. Das Klimaschutzmanagement als die zentrale Anlaufstelle in der Stadt Bad Wünnenberg für Bürgerinnen und Bürger fungiert ggf. als Schnittstellen für die Entwicklung gemeinsamer Projekte.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Fachexperten für u.a. Energieberatung, Architektur, Fachplanung/-handwerk, Kreis Paderborn, Handwerkskammer, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Berufsverbände				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Identifikation relevanter Akteure; Ansprache der Experten und Gewinnung für den Expertenpool 2.) Festlegung von Qualitätskriterien und Anforderungen an die Durchführung von Beratungen 3.) Durchführung von Austausch- und Netzwerktreffen 4.) Regelmäßige Erweiterung um weitere Experten; Ausbau der Kapazitäten 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanten Experten und Fachakteuren; Durchführung von Beratungsleistungen und Netzwerktreffen; Evaluation der Erfolge bzw. Optimierung der Serviceleistungen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / ES-1.0 bis 6.0)</p> <p>Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 2. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 & 3.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.</p> <p>Für Hauseigentümer besteht aktuell ein immens hoher Bedarf nach qualifizierter Beratung, dem ein Mangel an Experten gegenübersteht. Die Verbesserung des Beratungsangebotes ist ein wichtiges Instrument für den nachhaltigen Erfolg bei der energetischen Gebäudemodernisierung.</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer ES - 3.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: ○ ● ○
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 15 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung – BürgerService – u.a. Modernisierung-, Effizienz- und Stromsparberatung				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Für Hauseigentümer besteht aktuell ein immens hoher Bedarf nach qualifizierter Beratung, dem ein Mangel an Experten gegenübersteht. Die Verbesserung des Beratungsangebotes ist ein wesentliches Element für eine zeitnahe Umsetzung und einen nachhaltigen Erfolg bei der energetischen Modernisierung. Die Maßnahme zielt darauf ab, für die Stadtgesellschaft geeignete und benötigte Beratungs- und Informationsangebote bereitzustellen und dabei über aktuelle Fördermöglichkeiten - wertneutral - zu informieren. Langfristig gilt es weitere Angebote zu identifizieren und spezifische Beratungen anzubieten.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung, Fachexperten und Berater, Verbraucherzentrale, EnergieServiceAgenturen, Branchenverbände				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Ausbau eines Informations- und Beratungsangebotes; Ausstattung und Infrastruktur bereitstellen 2.) Planung und Koordination des Projekts im Stadtgebiet; Begleitende Öffentlichkeitsarbeit 3.) Durchführung der BürgerService-Leistungen 4.) Evaluation und Optimierung der Maßnahme; Verstetigung und Erweiterung des Angebotes				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanten Experten und Fachakteuren, Durchführung von regelmäßigen Informations- und Beratungsangeboten; Verstetigung und Erweiterung der BürgerService-Leistungen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 50.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, EE-4.0, MV-4.0)

Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 2.

Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 & 3.


Hinweise:

Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.

Ein Projektbeispiel für Kommunen - der „Stromspar-Check“:

- Maßnahme für Haushalten mit geringen Einkommen, die besonders stark von steigenden Energiepreisen betroffen sind; Neben dem Beitrag zum Klimaschutz, zeigt der Stromsparcheck den Bürgerinnen und Bürgern durch die umfassende und kostenfreie Beratung auf, welche Möglichkeiten zum Energie- und Wassersparen im eigenen Haushalt bestehen und gibt individuelle Hinweise zu Verhaltensänderungen.
- Neben der Beratung umfasst der Stromspar-Check ein Paket mit möglichen Soforthilfen (z. B. LED-Lampen, schaltbare Steckdosenleisten), um sofort Strom- und Wasser einsparen zu können. Auch ein Zuschuss (100 Euro) für den Austausch eines alten, energieintensiven Kühlgeräts durch ein energieeffizientes Gerät kann über den Stromspar-Check gewährt werden.
- Der Stromspar-Check wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch den Bund gefördert.
- Das Beratungsangebot kann sich positiv auf das Forderungsmanagement lokaler Energieversorgungsunternehmen auswirken, da Haushalte erreicht werden, die ggf. mit Zahlungen im Rückstand sind. Dadurch kann die Anzahl der Stromsperren reduziert werden.
- Diese Serviceleistung ist neben dem positiven Effekt auf die THG-Reduktion auch im Hinblick auf sozialen Kriterien empfehlenswert (Verminderung von Energiearmut, soziale Integration durch Ausbildung von Langzeitarbeitslosen zu Stromsparhelfer*innen).

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer ES - 4.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 5 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung der Kampagne – Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Durch die Planung und Durchführung einer Informations- und Beratungskampagne zur Energieeinsparung im Gebäudebestand sollen Investitionen im Gebäudebereich ausgelöst werden, die zu einer Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduktion der THG-Emissionen führen. Vor allem die Eigentümer von Bestandsgebäuden sollen darüber informiert werden, welche Möglichkeiten der energetischen Sanierung bestehen, welche Kosten dafür anfallen und welche Fördermittel derzeit bestehen. Ein zielgerichtetes und niederschwelliges Kampagnenkonzept, mit entsprechendem Informations- und Werbematerial, soll die Zielgruppen motivieren das energetische Modernisierungspotenzial zu heben. Im Zuge der Kampagne gilt es geeignete Veranstaltungen, Events, Aktionen und Aktivitäten umzusetzen. Gebäude- und Wohnungseigentümer sind dabei neutral und unabhängig zu beraten.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung (KSM, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung), regionale Medien, Verbraucherzentrale, Energieversorgungsunternehmen, lokale Experten und Berater, NRW.Energy4Climate, EnergieServiceAgenturen				
Zielgruppe: Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer, Bauherren, Vermieter, Mieter				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation bestehender Beratungsangebote und Informationskanälen 2.) Recherche der bestehenden Förderkulisse 3.) Vernetzung und Kooperation mit lokalen Beratungs- und Servicestellen 4.) Planung, Koordination und Durchführung der Kampagne 5.) Evaluierung und Verstetigung der Kampagne				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Sichtbarkeit relevanter Beratungs-, Informations- und Förderangebote				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern nicht durch das Klimaschutzmanagement oder das Stadtmarketing selbst erstellt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Sachkosten können mit der jeweiligen Medienverwendung (z.B. Honorare) verbunden sein. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 30.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen:</p> <p>Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 2. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 & 3.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Es empfiehlt sich die Einbindung eines Beratungsangebots (z.B. durch Haus-zu-Haus-Beratungen, Beratungsangebote im Quartier) in die Kampagne. Dabei muss auf bereits bestehende Angebote vermehrt hingewiesen werden. Zur Reduzierung der Kosten und zur Nutzung von Synergieeffekten sollte die Kooperation mit den bundesweit geförderten Angeboten der Verbraucherzentrale genutzt werden. Aufgrund der Langfristigkeit und des zeitlichen Vorlaufs von Investitionen, muss ein ganzjähriges und fortlaufendes Angebot geschaffen werden.</p> <p>Auch die Einbindung eines Sanierungs-Wettbewerbs ist im Rahmen der Kampagne zu überlegen, um so besonders energieeffiziente Sanierungen und/oder Neubauten im Stadtgebiet auszuzeichnen. Neben dem zusätzlichen Ansporn zur Sanierung seines Gebäudes z.B. durch die Bereitstellung eines entsprechenden Preisgelds, zielt ein entsprechender Wettbewerb darauf ab Einsparpotentiale von Bestandsgebäuden hervorzuheben und durch die besondere Sichtbarkeit andere aktiv zum Handeln zu motivieren.</p> <p>Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.</p> <p>Beispiele und Tipps aus anderen Kommunen und Regionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verleihung der „Grünen Hausnummer“ • Wettbewerbe der lokalen Energieversorgungsunternehmen • Eine Kampagne für die Umsetzung auf der kommunalen Ebene ist z.B. www.alt-bau-neu.de • Für die Umsetzung der Kampagne sollten mögliche Kooperationen mit weiteren Kommunen geprüft werden. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer ES - 5.0	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM, OR] strategisch	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
				Umsetzungsstand: 10 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung – Kommunale Bauleitplanung: Klimaschutz und Resilienz				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Ziel der Maßnahme ist es, dass Klimaschutz und Klimafolgenanpassung fortan prioritär in der städtischen Bauleitplanung mitzudenken sind. Dazu findet eine Vernetzung zwischen den relevanten Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung statt. Durch kommunale und privatrechtliche Instrumente (z.B. städtebauliche Verträge, Satzungen, Kaufverträge) und eine angepasste Bauleitplanung sind verbindliche Mindeststandards für den Neubau zu definieren. Die Möglichkeiten und Anforderungen müssen diskutiert und festgelegt werden. Hierdurch kann es zudem gelingen, dass die Bestandsmodernisierung dem Neubau vorgezogen wird. Ferner dienen solche Mindeststandards als Verhandlungsgrundlage mit interessierten Investoren. Die festgelegten Standards sind dabei unter Berücksichtigung sich ändernder Rahmenbedingungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Regulierungsinstrumenten zu überprüfen und ggf. anzupassen.				
Initiator: Politik, BGM, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung (v.a. Bauverwaltung, Technisches Bauamt), Politik, Kreis Paderborn, Fachexperten und Berater				
Zielgruppe: Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer, Bauherren, Vermieter, Mieter, Investoren				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Interne Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung 2.) Definition von Kriterien und Anforderungen 3.) Identifikation von geeigneten Regulierungsinstrumenten (unter Beachtung der rechtlichen Möglichkeiten) 4.) Empfehlung und politische Beschlussfassung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanter Akteure und Fachexperten, Festlegung von Anforderungen und geeigneten Regulierungsinstrumenten, politische Beschlussfassung				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektentwicklung]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0)

Die Maßnahme ist entscheidend für die Zielsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern und wirkt sich damit auf fast alle IKSK-Maßnahmen aus. Wichtigste Schnittstelle ist die Koordinierungsstelle – KLIMA.Natur.Energie.Umwelt.

Hinweise:

Neubauten müssen entsprechend schon jetzt der Anforderung Klimaneutralität gerecht werden.

Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. Die Wertschöpfung entsteht durch ausgelöste Investitionen aufgrund der Festlegung von Standards. Die Maßnahme setzt eine regelmäßige Prüfung und Anpassung der gesetzten Standards entsprechend den technischen und regulatorischen Möglichkeiten voraus.

Folgende Punkte sind im Hinblick auf geeignete Regulierungsinstrumente zu prüfen und wenn möglich zu berücksichtigen:

- Festsetzung von energetischen Effizienzstandards (mit Ziel: *klimaneutraler Gebäudebestand*);
- Verbindliche Nutzung von Dachflächen und ggf. Fassaden für Solarenergienutzung (Photovoltaik/Solarthermie, wenn technisch sinnvoll auch PVT-Module) und Begrünung;
- Festsetzung von Standards für den Einsatz von nachhaltigen und ökologischen Baustoffen (unter Beachtung von LCA); Einhaltung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung (z.B. Wasserdurchlässigkeit, Insektenfreundlichkeit)
- Festsetzung von Anforderungen an einen möglichst geringen Flächenverbrauch;
- Einhaltung von Anforderungen an nachhaltige Wohnraumgestaltung (z.B. durch flexible Grundrisse).

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer ES - 6.0	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: ○ ● ○
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 5 %
				Priorität: mittel
Maßnahmen - Titel: Aktivitäten für Sportvereine und andere Vereine				
 Handlungsfeld: Energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen				
Beschreibung: Die Vereine in Bad Wünnenberg sind wichtige Bausteine für das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt und nehmen gerade im Hinblick auf soziale Integration einen hohen Stellenwert ein. Oft sind die Vereinsgebäude jedoch modernisierungsbedürftig und verbrauchen viel Energie, was wiederum die Vereinskassen erheblich belastet. Ziel der Maßnahme ist es den ortsansässigen Vereinen eine Plattform der Information und Beratung zu geben, wie sie Energieverbräuche und THG-Emissionen reduzieren können und damit letztlich Kosten einsparen können. Dazu sollen Vereinsspezifische Aktionen und Veranstaltungen erarbeitet und durchgeführt werden. Je nach Bedarf sind dazu geeignete Formate zu identifizieren. Durch die aktive Einbindung der Vereinsmitglieder besteht zudem die Möglichkeit Multiplikator-Effekte zu erzielen. Wesentlicher Bestandteil dessen ist auch die Unterstützung der Vereine bei der Akquise möglicher Fördermittel für die Umsetzung von Maßnahmen.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung, Energieberater und Referenten, Vereinsverbände, LEADER Regionalforum, Kulturstiftungen				
Zielgruppe: Sportvereine und andere Vereine (u. a. Schützen- und Gewerbevereine) im Stadtgebiet Bad Wünnenberg				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Bedarfsanalyse und Ansprache der Vereine 2.) Bedarfsabhängige Beratung des Vereins inkl. Erarbeitung geeigneter Formate 3.) Durchführung einer Veranstaltung/Aktion/Beratung pro Verein 4.) Evaluation und Verstetigung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanten Experten und Fachakteuren, Multiplikatoren, Durchführung von Vereinsberatungen, Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den Vereinen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten an. (z.B. für Energieberatungen, Fachplanungen, Kostenkalkulationen, Machbarkeitsstudien)				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektentwicklung] Sachkosten/Sonstige Kosten: bis zu 500.000 Euro [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (u.a. KSM-1.0 / 2.0, ES-1.0 / 2.0, EE-2.0 / 4.0, KLB-4.0)</p> <p>Die Maßnahme hat Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen aller Handlungsfelder. Wichtigste Schnittstelle ist die Koordinierungsstelle – KLIMA.Natur.Energie.Umwelt.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Durch den eingeschränkten Vereinsbetrieb während der Corona-Pandemie und die aktuelle geopolitische Situation wurde die Lage der Vereine weiter erschwert. Pro Stadtteil sollte zunächst mindestens ein interessierter Verein durch die Stadt Bad Wünnenberg zum Thema Energieeffizienz betreut werden. Erste Vereine haben bereits Interesse bekundet.</p> <p>Für die Umsetzung der Maßnahme sind eigene Haushaltsmittel einzusetzen. Ggf. ergeben sich Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierung (z.B. Landessportbund, KreisSportBund Paderborn). Sportvereine, die im Anschluss ihre Sportstätten energetisch sanieren wollen, können über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ Fördermittel in Anspruch nehmen. Die Fördermittel müssen jedoch von der Stadt Bad Wünnenberg beantragt werden.</p> <p>Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. Weitere Vorteile und Praxisbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme leistet auch einen positiven sozialen Beitrag für ein nachhaltiges und lebenswertes Bad Wünnenberg durch Erhaltung/Unterstützung der örtlichen Vereinskultur. • Stadt und Region Hannover haben gemeinsam mit dem Stadtsportbund und dem Regionssportbund ein Förderprogramm zur energieeffizienten Sportstättenanierung mit Umweltberatung für Sportvereine (e.coSport). <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer EE - 1.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: ○ ● ○
	strategisch	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 25 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Akteursbeteiligung – Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung				
 Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen				
Beschreibung: Ziel der Maßnahme ist die dauerhafte Einrichtung und Begleitung einer Akteursbeteiligung in Form eines Runden Tisches mit Themenschwerpunkt <i>Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung</i> . Im Rahmen von Workshops und durch die Vernetzung der relevanten Akteure vor Ort gilt es einen Weg für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und einer zukunftsfähigen Transformation der Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet zu schaffen. Dabei müssen sowohl zentrale Varianten (v. a. Wärmepumpen), als auch dezentrale Lösungen (Wärmenetze) betrachtet werden. Damit ist diese Maßnahme eng mit der kommunalen Wärmeplanung verbunden. Eine strategische Vorgehensweise von der Planung bis zur Umsetzung stellt ein wesentliches Element für den langfristigen Erfolg dar. Die Aufgabe des Runden Tisches muss somit u.a. die Erarbeitung konkreter Lösungsansätze und Projektideen mit zielführenden Austausch-, Beratungs- und Informationsangeboten für die jeweiligen Zielgruppen sein.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Politik und Verwaltung, Stadtwerke, lokale Energieversorgungsunternehmen, Anlagenbetreiber, beteiligte Akteure				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation und Ansprache der relevanten Akteure 2.) Festlegung der Zielsetzungen und Aufgaben des Runden Tisches 3.) Einrichtung und Begleitung des Runden Tisches 4.) Regelmäßige Tagung des Runden Tisches inkl. der Durchführung von Workshops 5.) Entwicklung von Ideen, Projekten und konkreten Angeboten				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Durchführung und Begleitung von regelmäßigen Treffen der Akteure, Entwicklung konkreter Projekte und Angebote				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten für die Beteiligungs- und Arbeitsformate an.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 10.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ nicht - direkt - quantifizierbar ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, ES-1.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Akteursbeteiligung und Bürgerschaftliche Kommunikation bei nahezu allen IKSK- Maßnahmen bzw. für einen gelebten Klimaschutz im Stadtgebiet.</p> <p>Diese Maßnahme zählt auf alle Maßnahmen im Handlungsfeld 3 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Durch Wissenstransfer und Synergieeffekte bzw. Vernetzung können indirekt Einsparungen ausgelöst werden. THG-Minderungen lassen sich nach Durchführung von Kampagnenaktivitäten evaluieren.</p> <p>Durch die Einbindung der lokalen Akteure lassen sich indirekt positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen und neue Projekte bzw. Geschäftsfelder erschließen.</p> <p>Für die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Arbeitsweisen der Runden Tische kann auf zahlreiche erfolgreiche Beispiele zurückgegriffen werden. Bereits seit Jahren ist die Stadt Bad Wünnenberg in einer Vielzahl von Werkstattprozessen und Netzwerken aktiv.</p> <p>Die für die Beteiligung anfallenden Sachkosten können ggf. in Teilen über das NKI-Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement gefördert werden (vgl. KSM-1.0).</p> <p>Die Akteursbeteiligung soll: Informieren und Motivieren /+ Konsultieren /+ Kooperieren /+ Ermächtigen.</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer EE - 2.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB] strategisch - investiv -	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 35 % Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung der Kampagne – Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung				
 Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen				
Beschreibung: <p>Durch die Planung und Durchführung einer Informations- und Beratungskampagne <i>Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung</i> sollen Investitionen für den Ausbau erneuerbarer Energien ausgelöst werden, um einen entscheidenden Beitrag zur Reduktion der THG-Emissionen zu leisten.</p> <p>Die Kampagne richtet sich dabei sowohl an Privathaushalte, als auch an Gewerbetreibende und Unternehmen im Stadtgebiet und muss zielgerichtet und bedarfsspezifisch Lösungsangebote u.a. zu den beiden zentralen Themenfeldern Photovoltaik und erneuerbare Wärmeversorgung in Gebäuden liefern.</p> <p>So soll einerseits die Erzeugung und Nutzung von PV-Strom erhöht werden. Andererseits hat die Kampagne der Stadtgesellschaft in Bad Wünnenberg Antworten darauf liefern, welche Möglichkeiten der Strom- und Wärmeversorgung zukünftig bestehen. In diesem Zusammenhang sind auch Schnittstellen zu den Bereichen Elektromobilität und Kommunale Wärmeplanung aufzuzeigen und inklusiv zu behandeln. Es bietet sich an dabei auch Best-Practice-Beispiele mit einzubinden. Die Kampagne muss daher so konzipiert sein, dass Klarheit und Transparenz im Vordergrund stehen.</p>				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung (KSM, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung), regionale Medien, Verbraucherzentrale, Energieversorgungsunternehmen, lokale Experten und Berater, EnergieServiceAgenturen, NRW.Energy4Climate, LEE NRW, EnergieImpuls OWL, Kreis Paderborn, Branchen-Unternehmen aus Wirtschaft, Handel und Gewerbe				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Identifikation bestehender Beratungsangebote und Informationskanälen 2.) Recherche der bestehenden Förderkulisse 3.) Vernetzung und Kooperation mit relevanten Akteuren bzw. lokalen Beratungs- und Servicestellen 4.) Planung, Koordination und Durchführung der Kampagne 5.) Evaluierung und Verstetigung der Kampagne 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Sichtbarkeit relevanter Beratungs-, Informations- und Förderangebote				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM, Marketing, WiFö) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten für die Kampagnenarbeit und eingesetzten Medienformate an. (z.B. Druckkosten, Mieten, etc.)				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [über die Personalstelle(n) abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 5.0, ES-4.0, MV-1.0)

Diese Maßnahme ist mit entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung, Akteursbeteiligung und Bürgerschaftliche Kommunikation im Stadtgebiet. Es bestehen enge Verbindungen und Schnittstellen zu den übrigen Maßnahmen mit Öffentlichkeitswirkung und Außendarstellung. Diese Maßnahme zählt auf alle Maßnahmen im Handlungsfeld 3 ein.

Hinweise:


- Durch die Einbindung der lokalen Akteure lassen sich neue Projekte und Geschäftsfelder erschließen.
- Bei der Durchführung der Kampagnenarbeit sollte die Kooperation mit Herstellern und dem Handel geprüft werden.

Neben den Eigentümern müssen auch Mieter von Wohnungen und Häusern darüber informiert werden, welche Möglichkeiten der PV-Nutzung (z.B. Balkon-Solar-Anlagen) bestehen. Teil der Kampagne sollte zudem die Einbindung eines niederschweligen Beratungsangebots (von Haus-zu-Haus) sein. So kann Bürgernähe entstehen und auf die aktuelle Verunsicherung in der Bevölkerung (derzeitige politische Diskussion, wie die Gebäude zukünftig beheizt werden sollten und dürfen [GEG-Novelle]) positiv reagiert werden.

Wichtig ist, auf bereits bestehende Angebote im Zuge der Kampagne hinzuweisen, diese einzubinden oder zu ergänzen (z.B. das Solarpotenzialkataster des Kreis Paderborn, die Solaroffensive OWL, Angebote der Verbraucherzentrale NRW).

Im Zuge der Kampagne gilt es neben der Bereitstellung von Informationen und Materialien, geeignete Veranstaltungen, Events, Aktionen und Aktivitäten umzusetzen. Aufgrund der Langfristigkeit und des zeitlichen Vorlaufs von Investitionen, muss ein ganzjähriges und fortlaufendes Angebot geschaffen werden.

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 10 % Priorität: hoch
EE - 3.0	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung – Kommunalleitplanung: Wärmenetze/-versorgung				
 Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen				
Beschreibung: Um die Wärmewende in Bad Wünnenberg vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele umzusetzen, ist die kommunale Wärmeplanung ein entscheidendes Instrument. Ziel muss die Formulierung eines Transformationspfads sein, der Maßnahmen, Umsetzungsprioritäten und einen Zeitrahmen für die Umsetzung enthält. Hierbei ist eine hohe Transparenz gegenüber der Stadtgesellschaft zielführend, um Unsicherheiten im Hinblick auf Heizungstausch und die zukünftige Wärmeversorgung auszuräumen und Planungs- und Investitionssicherheit zu schaffen. Auf der Basis der Kommunalleitplanung - Wärmenetze bzw. Energieversorgungsinfrastrukturen - sind schrittweise rechtliche Rahmenbedingungen zu definieren, Vorhaben zu entwickeln und sukzessive erfolgreich umzusetzen. Dabei gilt es unbedingt die Akteure vor Ort einzubeziehen und Kooperationen mit den örtlichen Energieversorgungsunternehmen (Netzbetreiber/Anbieter/Produzenten) anzustreben.				
Initiator: Klimaschutzmanagement, Vorgaben aus der neuen Gesetzgebung („Kommunale Wärmeplanung“)				
Akteure: Stadtverwaltung, Energieversorger, Anlagenbetreiber, Gewerbetreibende, Schornsteinfegerhandwerk, Zivilgesellschaft				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation der relevanten Akteure für die Erstellung und eine mögliche Kooperation bzw. Partnerschaft 2.) Erarbeitung der Inhalte der kommunalen Wärmeplanung inklusive Beantragung von Fördermitteln, Ausschreibung und Vergabe, Erstellungsprozess, Akteursbeteiligung 3.) Umsetzung erster Maßnahmen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine: die Kommunale Wärmeplanung für das Stadtgebiet liegt vor; Vorhaben und Projekte werden entwickelt/beschlossen/umgesetzt/fertiggestellt; Erreichung der jeweiligen (Teil-)Ziele				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Projektbegleitung über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Personal-, Sach- und Honorarkosten für externe Dienstleistungen an. [Verwaltungskapazitäten sind zeitnah aufzubauen.]				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [Kostenschätzung auf Basis der aktuellen NKI-Vorhaben] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektentwicklung] Sachkosten/Sonstige Kosten: bis zu 500.000 Euro [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 6.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der Energie- und Wärmewende und nahezu alle IKSK- Maßnahmen bzw. für einen gelebten Klimaschutz im Stadtgebiet.</p> <p>Diese Maßnahme zählt auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 & 3 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Solange für die Stadt Bad Wünnenberg keine gesetzliche Verpflichtung vorliegt, können ggf. Fördermittel aus der Kommunalrichtlinie beantragt werden (Förderschwerpunkt 4.1.11 - Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung).</p> <p>Der kommunale Wärmeplan liefert zunächst die strategische Grundlage für eine THG-neutrale Wärmeversorgung im Stadtgebiet und kann damit nachgelagert direkte Einsparpotenziale auslösen. Eine umfassende Wärmeplanung sollte nachfolgende Bausteine beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bestandsanalyse des aktuellen Wärmebedarfs und Wärmeverbrauchs, inklusive Datenerhebung zu den vorhandenen Gebäudetypen, den Baualterklassen und der aktuellen Versorgungsstruktur • eine detaillierte Potenzialanalyse zur Senkung des Wärmebedarfs, die neben Energieeinsparpotenzialen, auch das lokal verfügbare Potenzial für erneuerbare Energien und Abwärme-Potenziale enthält • Ferner müssen Eignungsgebiete für Wärmenetze und Einzelversorgungslösungen identifiziert werden, mit dem Ziel einer Wärmewendestrategie für die Stadt Bad Wünnenberg. <p>Eine umfassende Wärmeplanung für das gesamte Stadtgebiet, in dem Handlungsempfehlungen und Potenziale aufgezeigt werden, sollte als Entscheidungsgrundlage für Investitionen zur Umstellung der Wärmeversorgung hin zu einer treibhausgasneutralen dienen.</p> <p>Durch die Einbindung der lokalen Akteure lassen sich neue Projekte und Geschäftsfelder erschließen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausarbeitung „Kommunale Wärmeplanung in Nordrhein-Westfalen“ von NRW.Energy4Climate kann als Hilfestellung für den Einstieg in das Thema herangezogen werden und stellt landesspezifische Informationen sowie Hilfestellungen zum Vorgehen und zur Koordination der kommunalen Wärmeplanung, Akteursbeteiligung und den Grundlagen der Datenbeschaffung zur Verfügung. • Das Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende ist eine digitale Plattform, die auf Bundesebene Informationen und Unterstützungsangebote liefert. • Bisher gibt es in NRW keine rechtliche Verpflichtung einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Entsprechend der Ankündigung der NRW-Landesregierung sollen ab dem Jahr 2023 die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die Kommunen zur Erstellung eines Wärmeplans zu verpflichten. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: [ÖA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 15 % Priorität: mittel
EE - 4.0	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	
Maßnahmen - Titel: Begleitung – BürgerService – Finanzierungs- & Investitionsmodelle/Bürgerbeteiligung/EE20plus				
 Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen				
Beschreibung: <p>Durch die Bereitstellung bedarfsorientierter Informations- und Beratungsangebote mit Themenschwerpunkt <i>Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgung</i> sollen Investitionen für den Ausbau erneuerbarer Energien ausgelöst werden, um einen entscheidenden Beitrag zur Reduktion der THG-Emissionen zu leisten.</p> <p>Die Inhalte richten sich dabei sowohl an Privathaushalte, als auch an Gewerbetreibende und Unternehmen im Stadtgebiet und liefern zielgerichtet und bedarfsspezifisch Lösungsangebote u.a. zu den beiden zentralen Themenfeldern Photovoltaik und erneuerbare Wärmeversorgung in Gebäuden für Neubauten und im Bestand.</p> <p>So soll einerseits die Erzeugung und Nutzung von PV-Strom erhöht werden. Andererseits gilt es der Stadtgesellschaft in Bad Wünnenberg Antworten darauf liefern, welche Möglichkeiten der Strom- und Wärmeversorgung zukünftig bestehen. In diesem Zusammenhang sind auch Schnittstellen zu den Bereichen Elektromobilität und Kommunale Wärmeplanung aufzuzeigen und inklusiv zu behandeln. Es bietet sich an dabei auch Best-Practice-Beispiele mit einzubinden. Das BürgerService-Angebot muss daher so konzipiert sein, dass die Umsetzbarkeit und die eigene Selbstwirksamkeit im Vordergrund der Beratung stehen.</p>				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Stadtverwaltung (KSM, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung), regionale Medien, Verbraucherzentrale, Energieversorgungsunternehmen, lokale Experten und Berater, EnergieServiceAgenturen, NRW.Energy4Climate, LEE NRW, EnergieImpulsOWL, Kreis Paderborn, Branchen-Unternehmen aus Wirtschaft, Handel und Gewerbe				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Identifikation von relevanten Finanzierungs-, Investitions- und Beteiligungsmodellen 2.) Recherche von Best-Practice-Beispielen 3.) Entwicklung geeigneter Formate der Akteursbeteiligung und Durchführung 4.) Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Sichtbarkeit relevanter Beratungs-, Informations- und Förderangebote				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten für externe Ressourcen und eingesetzte Medienformate an. (z.B. Druckkosten, Mieten, etc.)				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 20.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)** werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, ES-3.0, MV-4.0)

Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 3. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 & 3.

Hinweise:

Die Sachkosten könnten ggf. in Teilen über das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement (NKI) gefördert werden (vgl. KSM-1.0). - Förderquote 40% der förderfähigen Kosten

- Bei erfolgreicher Umsetzung der Maßnahme, kann sich der Ausbau der EE auf städtischer Ebene beschleunigt. Daraus resultieren entsprechend THG-Einsparungen. Durch die Einbindung der lokalen Akteure lassen sich neue Geschäftsfelder und Projekte erschließen.

Grundsätzliche Maßnahmenziele sind u.a. die Bereitstellung von aktuellen Information zu Finanzierungs- und Investitionsmodellen, ein Überblick über spezifische Fördermöglichkeiten (z.B. für den Austausch der Heizung, für die Investition in EE), der Hinweis auf alternative Investitions- und Betreibermodelle auf Gebäudeebene (z.B. PV-/Wärme-Contracting-Anlagen, Pachtmodelle, etc.).

Dabei sollte besonders berücksichtigt werden, dass nicht alle Haushalte wirtschaftlich dazu in der Lage sind, selber zu investieren. Um trotzdem an der Energiewende mitbeteiligt zu sein, eignen sich u.a. Bürgerenergiegenossenschaften.

Im Stadtgebiet Bad Wünnenberg gibt es bereits seit Jahren gewachsenen Strukturen und einen reichhaltigen Erfahrungsschatz auf diesem Themengebiet. Die Erfahrung und die Expertise aus diesen Projekten sind bei der Entwicklung neuer Vorhaben unbedingt mit einzubeziehen.

Weitere Praxisbeispiele in der Region finden sich u.a. in der Energiestadt Lichtenau, im Kreis Steinfurt oder im Kreis Höxter bzw. unter www.dgrv.de zur Unterstützung beim Aufbau von Bürgerenergiegenossenschaften.

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer EE - 5.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö] strategisch - investiv -	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 20 % Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Aufbau eines Expertenpools – Prozessoptimierung/Wärmenutzung/Fördermittel				
 Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen				
Beschreibung: Ziel dieser Maßnahme ist der Aufbau eines Pools aus Experten und Referenten im Themengebiet <i>Erneuerbare Energien und nachhaltige (Energie-)Versorgungsstrukturen</i> . Weitere Komponente der Maßnahme ist es eine Vernetzung der Experten zu unterstützen, um den Fachaustausch und Wissenstransfer untereinander zu fördern. Neben den Fachexperten aus den relevanten Bereichen (v.a. Versorgungstechnik, Prozessoptimierung, Energieberatung) soll diese Maßnahme auch dazu dienen relevante Hochschulen und Forschungseinrichtungen einzubinden. Das Klimaschutzmanagement als die zentrale Anlaufstelle für die Stadtgesellschaft in Bad Wünnenberg fungiert ggf. als Schnittstellen für die Entwicklung gemeinsamer Vorhaben und Projekte.				
Initiator: Klimaschutzmanagement (Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt)				
Akteure: Fachexperten und Berater (Versorgungs-, Energie- und Umweltechnik, TGA), Branchenunternehmen (Fachhandwerk, Handel und Gewerbe), Energieversorgungsunternehmen, EnergieServiceAgenturen, Berufs- und Branchenverbände, LEE NRW, NRW.Energy4Climate, EnergieImpuls OWL, Hochschul- und Forschungseinrichtungen				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Identifikation relevanter Akteure; Definition der benötigten Unterstützungs- und Beratungsbedarfe 2.) Ansprache der Experten und Gewinnung für den Expertenpool 3.) Durchführung von Austausch- und Netzwerktreffen 4.) Regelmäßige Erweiterung um weitere Experten; Ausbau der Kapazitäten 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanten Experten und Fachakteuren; Sichtbarkeit relevanter Beratungs-, Informations- und Förderangebote; Evaluation der Erfolge				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Grundsätzlich über die Personalstelle (KSM) abgedeckt; je nach Bedarf fallen ggf. weitere Sach- und Honorarkosten an. (z.B. für die Angebote, Akteure, Infrastrukturen, Kommunikation, Publikationen, etc.)				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: --- Euro/a [über die Personalstelle KSM - 1.0 abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKS zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 6.0, ES-2.0, MV-1.0)</p> <p>Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 3. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 & 3.</p>	
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei erfolgreicher Umsetzung der Maßnahme, wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) im Stadtgebiet beschleunigt. Daraus resultieren entsprechend THG-Einsparungen. • Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. • BAfA-Expertenliste unter https://www.energie-effizienz-experten.de/ <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 35 % Priorität: hoch
KLB - 1.0	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung bei Aufgaben des Kommunalen Energiemanagements				
 Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung				
Beschreibung: <p>Durch diese Maßnahme soll das Energiemanagement für die kommunalen Einrichtungen und Liegenschaften weiter ausgebaut werden, mit dem Ziel energetische Einsparpotenziale zu identifizieren, den Energieverbrauch dauerhaft zu reduzieren und letztlich auch (Betriebs-)Kosten einzusparen. Dazu gilt es die Energieverbräuche regelmäßig vor Ort zu erfassen und unter Berücksichtigung von Anwendungs- und Gebäudekennwerten ausgewertet. Zukünftig muss auch dieser Bereich digitalisiert werden, um nachhaltige Strukturen zu schaffen.</p> <p>Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Mitwirkung im Projekt KSI:Klimaschutz-Netzwerk Westfalen Weser wird ein geeignetes EnergieManagementSystem (EMS) eingeführt. Dieses ist kontinuierlich zu optimieren, in der Stadtverwaltung zu verstetigen und zu verankern. Das Klimaschutzmanagement unterstützt, begleitet und berät bei der Einführung und Ausgestaltung des EMS. Eine regelmäßige Berichterstattung dient als Werkzeug zur politischen Entscheidungsfindung, um die Umsetzung konkreter Maßnahmenvorschläge voranzubringen.</p>				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung (Technisches Bauamt, Liegenschaften), Stadtwerke und Energieversorger				
Akteure: Stadtverwaltung, Hausmeister*innen und Gebäudeverantwortliche, Klimaschutzmanagement, Fachberater				
Zielgruppe: Stadtverwaltung, Nutzer*innen der kommunalen Einrichtungen und Liegenschaften				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Definition der Erfordernisse für das EMS und ggf. Beantragung von Fördermitteln 2.) Einführung eines (digitalen) EnergieManagementSystems 3.) Datenerfassung (Verbrauchs- und Kostendaten) 4.) Erstellung regelmäßiger (jährlicher) Energieberichte 5.) Ableitung von Maßnahmen und deren Zielsetzungen 6.) Politische Beschlussfassung und Umsetzung von Maßnahmen 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Identifikation und Heben von Einsparpotenzial, regelmäßige Energieberichte, etc.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Neben den internen Personalkosten (Liegenschaften/Energiemanagement) fallen Kosten für externe Ressourcen an. Weitere Sachkosten sind mit der jeweiligen technischen Ausstattung (u. a. Software, Gebühren, Lizenzen, Hardware) verbunden sein. Diese gilt es entsprechend im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 50.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs] Sachkosten/Sonstige Kosten: bis zu 200.000 Euro [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, ES-2.0, EE-5.0)

Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 bis 5.

Hinweise:

Aktuell können Fördermittel (Personal-/Sachkosten) für die Implementierung und Erweiterung eines Energiemanagements über die Kommunalrichtlinie beantragt werden.

Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.

- Der Energiebericht sollte alle energierelevanten Verbrauchsdaten und eingesetzten Ressourcen beinhalten.
- Das Online-Werkzeug *Kom.EMS* liefert kommunalen Verwaltungen Starthilfe bei der Implementierung eines kommunalen Energiemanagements. - weitere Infos unter <https://www.komems.de/>
- Hilfestellungen gibt auch NRW.Energy4Climate - www.energy4climate.nrw

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer KLB - 2.0	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 50 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung in der Energie- und Fördermittelberatung im Rahmen der kommunalen Liegenschaften				
 Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung				
Beschreibung: Ziel der Maßnahme ist die Einrichtung und Pflege eines kommunalen Fördermittelmanagements. Für umzusetzende Maßnahmen gilt es geeignete Förderinstrumente zu identifizieren und zu akquirieren. Dadurch soll sichergestellt werden, dass möglichst energieeffizient und nachhaltig saniert bzw. modernisiert wird. Das setzt ggf. höhere Standards voraus, die oft erst unter Berücksichtigung von Fördermitteln wirtschaftlich darstellbar sind. Zudem soll die kontinuierliche Information über Fördermittel gewährleisten, dass bei Umsetzung kommunaler Maßnahmen (sofern möglich) immer Fördermittel in Anspruch genommen werden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass einige Förderprogramme nur begrenzte Antragsfenster haben oder Vorarbeiten für die Antragsunterlagen benötigen, ist diese Maßnahme entscheidend. Wichtig wird zudem, dass innerhalb der Verwaltung entsprechende Schnittstellen und Strukturen aufgebaut werden, damit die zuständigen Mitarbeiter entsprechend zeitnah reagieren können.				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung (v. a. Kämmerei, Technisches Bauamt, Liegenschaften), Fördermittelgeber, Berater				
Zielgruppe: Stadtverwaltung, Gebäudeverantwortliche, Nutzer*innen der kommunalen Einrichtungen und Liegenschaften				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Recherche bestehender Fördermittel und Förderinstrumente 2.) Identifikation förderfähiger Maßnahmen 3.) Antragsvorbereitung und Antragsstellung 4.) Umsetzung von Maßnahmen inklusive begleitender Öffentlichkeitsarbeit (Best-Practice-Beispiele) 5.) Fördermittelabruf, Berichterstattung (in Abhängigkeit des Förderprogramms)				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Identifikation von Fördermitteln, Antragsstellung, Mittelabruf, Verstetigung der Strukturen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern nicht durch das Klimaschutzmanagement oder die jeweilige Fachabteilung umgesetzt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Sachkosten können mit der jeweiligen Nachweisführung verbunden sein.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 50.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, ES-2.0, EE-5.0)</p> <p>Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 bis 5.</p>	
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Beantragung von Fördermitteln können Maßnahmen in die Umsetzung gebracht werden, die direkte Energie-Einsparungen und THG-Reduktionen auslösen. • Durch die Einbindung lokaler Experten und dem ortsansässigen Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. <p>Förderprogramme für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sind äußerst vielschichtig und in den unterschiedlichsten Förderstellen und Förderschwerpunkten angesiedelt.</p> <p>Als Hilfestellung bieten sich Fördermitteldatenbanken an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BAfA - https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Bundesamt/foerderkompas.html • NKI - https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderkompas • Bund, Länder, EU - https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KLB - 3.0	Maßnahmen-Typ: [NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 20 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung bei der Prioritätenplanung – kommunale Liegenschaften				
 Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung				
Beschreibung: Im Rahmen der Maßnahme soll für den gesamten kommunalen Gebäudebestand ein Modernisierungsfahrplan erstellt werden. Basis dafür ist die Erstellung von Energiebilanzen, auf deren Grundlage Sanierungsvarianten berechnet werden können. Neben der thermischen Gebäudehülle müssen dabei auch die Anlagentechnik, die Beleuchtung sowie Möglichkeiten der lokalen Energieerzeugung berücksichtigt werden. Dabei muss die Prämisse des sukzessiven Ausstiegs aus fossilen Energieträgern eingehalten werden. Bei der Erstellung der Bilanzen sollen die Gebäude zeitlich bevorzugt werden, die ein besonders hohes Einsparpotenzial aufweisen. Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die zukünftige Sanierung des Gebäudebestandes. Zielmarke für den Gebäudebestand ist die Klimaneutralität bis 2030. Die Ermittlung der investiven Kosten sowie ein sinnvolles Förderkonzept sind ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahme.				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung (v. a. Kämmerei, Technisches Bauamt, Liegenschaften), Fördermittelgeber, Berater				
Zielgruppe: Stadtverwaltung, Gebäudeverantwortliche, Nutzer*innen der kommunalen Einrichtungen und Liegenschaften				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Bewertung der Gebäude und Priorisierung der Objekte & Liegenschaften 2.) Erstellung von gebäudespezifischen Modernisierungsfahrplänen 3.) Sukzessive Modernisierung des kommunalen Gebäudebestandes				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Erstellung der Modernisierungsfahrplänen, Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen im kommunalen Gebäudebestand, Evaluation und Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit (Best-Practice-Beispiele)				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern nicht durch das Klimaschutzmanagement oder die jeweilige Fachabteilung umgesetzt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Kosten sind mit der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen und Vorhaben verbunden. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 5.000.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs] Sachkosten/Sonstige Kosten: [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Bei konsequenter Sanierung ca. 30 %, bezogen auf den Endenergieverbrauch der kommunalen Gebäude</i></p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Bei konsequenter Modernisierung etwa 35-40 %, bezogen auf den Endenergieverbrauch des kommunalen Gebäudebestandes</i></p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KLB-1.0 / 2.0, ES-2.0, EE-5.0)</p> <p>Die Maßnahme ist eng verzahnt mit den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 bis 5.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Die Erstellung von gebäudespezifischen Sanierungsfahrplänen ist über die Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme, Modul 2: Energieberatung DIN V 18599 förderfähig.</p> <p>Bereits in der Vergangenheit hat die Stadt Bad Wünnenberg auf diese geförderte Energieberatung zurückgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Derzeit wird für das Gebäude (Bauamt & Kindergarten) in Fürstenberg eine Energieberatung für Nichtwohngebäude nach DIN V 18599 durchgeführt. Weitere Objekte sind angedacht bzw. bereits in der Umsetzung; <p>Durch die Umsetzung von Maßnahmen durch das lokale Fachhandwerk lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heizungsanlagen und Wärmeerzeuger, die einen fossilen Energieträger einsetzen, sind im Zuge der Gebäudemodernisierung entsprechend ihrer Nutzungszeit nach und nach außer Betrieb zu nehmen und durch Alternativen zu ersetzen. Im Vorfeld ist dabei die erforderliche Heizleistung (z. B. durch eine Energieanalyse aus dem Verbrauch oder eine Heizlastberechnung nach DIN EN 12831) des neuen Wärmeerzeugers zu prüfen, um Über- bzw. Unterdimensionierungen zu verhindern und einen effizienten Betrieb der Anlage sicherzustellen. • Auch die weitere Anlagentechnik und technische Gebäudeausstattung ist im Rahmen der Maßnahme zu prüfen und bei Bedarf zu optimieren. Dazu zählt neben Elektrogroßgeräten und ITK-Technologie auch der Austausch der Beleuchtung durch moderne LED-Technik mit bedarfsgerechter Steuerung. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 10 % Priorität: hoch
KLB - 4.0	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	
Maßnahmen - Titel: Schulung & Beratung der Nutzer und Verantwortlichen – öffentliche Liegenschaften				
 Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung				
Beschreibung: Neben der Energieeffizienz der kommunalen Gebäude und Liegenschaften spielt vor allem das Verhalten der Nutzergruppen eine wesentliche Rolle zielführend Energie einzusparen. Oftmals wird das x-fache, der wirklich notwendige Nutzenergie verbraucht. Oder anders gesagt: Die wertvollen Ressourcen werden verschwendet. Diesen nicht für den Komfort benötigten Anteil der bspw. für überzogene (z.B. Überheizung der Räume, zu hohe Beleuchtungsstärken, zu starke Belüftung) und überflüssige Leistungen (z.B. angeschaltete Beleuchtung in ungenutzten Räumen, Durchheizen in der Nacht und am Wochenende) aufzuwenden ist, gilt es gezielt anzusprechen und verhaltensbezogene Energieeinsparungen auszulösen. Es gibt unterschiedliche Vorgehensweisen die Nutzer zu motivieren. Neben Nutzerschulungen z.B. in Form eines Büro-Rundgangs oder der Erstellung eines Energie(spar)-Leitfadens für die Verwaltungsmitarbeiter kann auch eine größer angelegte Kampagne zum Einsatz kommen. Durch eine aktive Einbindung der Nutzergruppen in Energieteams und die pädagogische Begleitung der Inhalte, können Informationen niederschwellig vermittelt werden. Energiesparmodelle für Schulen und KiTas zielen u.a. auf eine Absenkung der Energie- und Wasserverbräuche, und den damit verbunden Kosten- und THG-Reduktionen ab. Auch das Abfallaufkommen kann dadurch verringert werden. Im Zuge dieser Maßnahme ist ein geeignetes Konzept zur Nutzersensibilisierung für die jeweiligen Zielgruppen und Akteure zu entwickeln.				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung (Kämmerei, Technisches Bauamt, Liegenschaften), Hausmeister*innen & Gebäudeverantwortliche, Träger von Einrichtungen der Erziehung, vorschulischen, schulischen oder hochschulischen Bildung sowie der Kinder- und Jugendhilfe, ggf. externe Experten und Dienstleister				
Zielgruppe: Stadt Bad Wünnenberg, Hausmeister*innen & Gebäudeverantwortliche, Nutzer*innen der kommunalen Einrichtungen und Liegenschaften, insbesondere von Bildungs- und Sporteinrichtungen, Zivil- und Stadtgesellschaft				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Entwicklung und Durchführung von Konzepten zur Nutzersensibilisierung 2.) Regelmäßige Schulung der Hausmeister*innen und Gebäudeverantwortlichen 3.) Beantragung von Fördermitteln u.a. zur Einführung von Energiesparmodellen 4.) Umsetzung der Energiesparmodelle und begleitende Öffentlichkeitsarbeit				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Konzeptentwicklung, regelmäßige (jährliche) Schulung für Gebäudeverantwortliche, Umsetzung von Maßnahmen zur Nutzersensibilisierung, der Energiesparmodelle und der Öffentlichkeitsarbeit				

Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten:

Sofern nicht durch das Klimaschutzmanagement oder die jeweilige Fachabteilung umgesetzt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Sachkosten können mit der Umsetzung der Projekte verbunden sein. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.

Finanzierungsansatz:

Personalkosten: **75.000** Euro/a

[über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt]

Sachkosten/Sonstige Kosten: **50.000** Euro/a

[Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]

Sachkosten/Sonstige Kosten:

[Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Durch Nutzersensibilisierung lassen sich im Schnitt 10-15 % des Endenergieverbrauchs in den jeweiligen Einrichtungen einsparen.</i></p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Durch Nutzersensibilisierung lassen sich im Schnitt 10-15 % bezogen auf den Endenergieverbrauch in den jeweiligen Einrichtungen einsparen.</i></p>
--	---

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, KLB-2.0, ES-2.0, EE-5.0)

Die Maßnahme hat Schnittstellen zu den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich enge Anknüpfungspunkte mit den meisten Maßnahmen der Handlungsfelder 1 bis 5.

Hinweise:

- Die Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen wird durch den Bund über die Kommunalrichtlinie gefördert. Für die Umsetzung der Energiesparmodelle ist ein entsprechender Eigenanteil einzustellen.
- Erfolgreich umgesetzt, kann zudem ein Multiplikator-Effekt erzielt werden, in dem die Nutzer auch in ihrem privaten Umfeld für das Themenfeld sensibilisieren.

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer KLB - 5.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 40 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung – Optimierung der Straßenbeleuchtung				
	Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung			
Beschreibung: Die Straßenbeleuchtung und insbesondere die Beleuchtung im öffentlichen Raum machen einen Großteil des kommunalen Stromverbrauches (rund 30-50%) aus. Zudem ist dieser Bereich oftmals durch einen regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsbedarf geprägt. Um den Verbrauch der Straßenbeleuchtung sukzessive zu mindern, hat die Stadt Bad Wünnenberg bereits begonnen die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umzustellen. Als erste größere Einsparmaßnahme wurde in Kooperation mit der Westenergie im Stadtgebiet auf HalbNachtSchaltung umgerüstet und damit bereits etwa 35 % der THG-Emissionen reduziert. Für die auch in Zukunft benötigte Strommenge wird ein ÖkoStromProdukt bezogen. Ziel dieser Maßnahme ist eine kontinuierliche Überprüfung der technischen Ausstattung und der möglichen Optionen zur Energie- und THG-Reduktion im Bestand und im Neubau.				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung (Kämmerei, Technisches Bauamt), Westenergie, Fördermittelgeber				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Projektentwicklung und Definition der jeweiligen Umsetzungsabschnitte (HalbNachtSchaltung/Umrüstung/Neubau) 2.) Finanzmittel bereitstellen und ggf. Fördermittel beantragen 3.) Nachrüstung der Steuerung (HalbNachtSchaltung) und Austausch der Licht-Technik (LED) bzw. Neubau 4.) Auswertung des Energieverbrauchs und begleitende Öffentlichkeitsarbeit				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Strategieentwicklung, Umsetzungsfahrplan, erfolgreiche Durchführung der einzelnen (Bau-) Abschnitte und Projekte (HalbNachtSchaltung/Umrüstung/Neubau/ÖkoStrom)				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Die Personalkosten sind durch das Klimaschutzmanagement oder die jeweilige Fachabteilung gedeckt. Weitere Kosten sind mit der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen und Vorhaben verbunden. Diese sind im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 75.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs] Sachkosten/Sonstige Kosten: [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Bei konsequenter Umsetzung sind anzustreben: mind. 30-50 % des ursprünglichen Strombedarfes;</i></p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p><i>Bei konsequenter Umsetzung sind anzustreben: mind. 90 % (inklusive regionalem EE-Strom)</i></p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKS zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KLB-1.0 / 2.0, KSM-3.0)</p> <p>Die Maßnahme ist eng verzahnt mit den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich Anknüpfungspunkte mit den Maßnahmen im Handlungsfeld 1.</p>	
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Umrüstung der Straßen- bzw. Außenbeleuchtung auf LED-Technik werden weitere positive Effekte bewirkt: z.B. Minimierung der Lichtverschmutzung, Erhöhung der Insektenfreundlichkeit; • LED-Technik verbraucht gegenüber Quecksilberdampf-Hochdrucklampen rund 80 % weniger an Energie. • Je nach Projektgestaltung können ggf. Fördermittel u.a. aus der Kommunalrichtlinie oder einer anderen Förderkulisse (Bund/NRW) in Anspruch genommen werden. 	
<p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer KLB - 6.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 10 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung – Optimierung der kommunalen Beschaffung				
 Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung				
Beschreibung: Die Beschaffung von Investitions- und Verbrauchsgütern (z.B. Einkauf von Papier und Druckerzeugnissen, technische Ausstattung der Verwaltung und Schulen, Arbeitsmaterialien/-kleidung, Reinigungsmittel, Baustoffe im Hochbau) und Dienstleistungen hat direkten Einfluss auf die Klimawirkung der städtischen Aktivitäten. Ziel der Maßnahme muss es also sein, nachhaltige und klimaschonende Beschaffungskriterien für den Einkauf aller Bereiche der Stadtverwaltung zu entwickeln. Dazu ist je nach Beschaffungsstelle zu prüfen, worin der weitere Optimierungsbedarf besteht. Auch gilt es möglichst die Vorbildfunktion durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu kommunizieren (und so die Stadtgesellschaft zu motivieren und mitzunehmen). Vom Status Quo ausgehend sind Ausschreibungskriterien zu definieren, bereits bestehende Rahmenverträge zu prüfen und ggf. zu ändern. Damit von bereits erfolgreich eingeführten Konzepten profitiert wird, sollte über die Akteursauswahl ein Netzwerk für den direkten Austausch mit Knowhow-Trägern aufgebaut und verstetigt werden.				
Initiator: Politik, Stadtverwaltung, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Beschaffungsstellen innerhalb der Stadtverwaltung; ggf. Rahmenvertragspartnerschaften				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Status Quo der bestehenden Beschaffungsstrukturen 2.) Definition von Ausschreibungs- und Beschaffungskriterien 3.) Erarbeitung von Arbeitsanweisungen/Leitfäden/Richtlinien 4.) Erfahrungsaustausch und Netzwerk der Best-Practice-Beispiele 4.) Beschaffung, Evaluation, kontinuierliche Überprüfung und Anpassung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Arbeitsanweisungen/Leitfäden/Richtlinien für alle Beschaffungsstellen, Erfahrungsaustausch und Netzwerk der Best-Practice-Beispiele, nachhaltige Beschaffung und Evaluation				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Die Erarbeitung der Kriterien und Arbeitsanweisung erfolgt durch personellen Ressourcen der Stadtverwaltung. In einigen Bereichen ist davon auszugehen, dass aufgrund der Komplexität externe Dienstleister unterstützend hinzugezogen werden müssen. Die Berücksichtigung von klimaschonenden/nachhaltigen Kriterien bei der Beschaffung, kann zu Mehrkosten führen. Kosten für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen und Vorhaben sind im Haushalt einzuplanen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 50.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs] Sachkosten/Sonstige Kosten: [Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *nicht - direkt - quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KLB-4.0, KSM-1.0, ES-2.0, EE-5.0, MV-1.0)

Die Maßnahme ist eng verzahnt mit den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich Anknüpfungspunkte mit den Maßnahmen aller Handlungsfelder.

Hinweise:

- Die Leit- und/oder Richtlinien für die Beschaffung sollten die Leitziele „*lokal, regional, fair und ökologisch*“ berücksichtigen. Synergien und Schnittstellen zum ressourcenschonenden Nutzerverhalten (vgl. KLB-4.0) sind zu identifizieren und zu nutzen. Bei vermehrter Einbindung regionaler Anbieter*innen lassen sich positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung auslösen.
- Durch den Bezug nachhaltiger und klimaschonender Produkte ergeben sich direkte Energie- u. THG-Einsparungen, wenngleich diese nicht zwingend direkte Auswirkungen auf die Bilanz der Stadt Bad Wünnenberg haben (Territorialbilanz → der Konsum von Produkten, die nicht in der Stadt produziert werden, sind nicht in der Bilanz der Stadt zugeordnet). Für die globalen Klimaschutzziele und die Vorbildwirkung der Stadt sind diese Einsparungen dennoch nicht zu verachten.
- Es wird empfohlen den Austausch mit dem Kreis Paderborn und den zugehörigen Mitgliedskommunen zur Erarbeitung entsprechender Kriterien und Möglichkeiten der Umsetzung zu suchen. Ggf. lassen sich dadurch Einkaufsverbände organisieren, um nachhaltige und klimaschonende Produkte günstiger beschaffen zu können.
- Neben der Einsparung an Energie und Treibhausgasen, hat die Maßnahme einen positiven Einfluss auf den Ressourcenverbrauch (z.B. Wasser, Baustoffe).
- Erfolgreich umgesetzt, kann zudem ein Multiplikator-Effekt erzielt werden, in dem die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung auch in ihrem privaten Wirken für das Themenfeld sensibilisiert sind.

Das Land NRW bietet auch zu diesem Thema verschiedenen Hilfestellungen:

- vergabe.NRW - <https://www.vergabe.nrw.de/wirtschaft/nachhaltige-beschaffung-0>
- Beschaffungsamt des BMI - https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/NordrheinWestfalen/nw_node.html
- Eine Welt Netz NRW - <https://eine-welt-netz-nrw.de/kampagnen/nachhaltige-vergabe-nrw/uebersicht/>

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer KLB - 7.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö] strategisch - investiv -	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 25 % Priorität: mittel
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung – Optimierung der Potenziale im Rahmen der Stadtwerke Bad Wünnenberg (u. a. Kläranlagen/Bäderbetrieb/EE-Erzeugungsanlagen)				
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="background-color: #c07040; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-right: 10px;"> IV </div> <div> Handlungsfeld: Kommunale Einrichtungen, Liegenschaften und öffentliche Beschaffung </div> </div>				
Beschreibung: Seit 2015 sind die Stadtwerke Bad Wünnenberg als kommunaler Eigenbetrieb mit den Betriebszweigen: Versorgung mit Wasser und Energie, Entsorgung (Abwasserreinigung in den beiden Kläranlagen Bad Wünnenberg und Haaren) und Betriebsführung beauftragt. Als Anlagenbetreiber und Investor für eigene und angemietete Versorgungstechnik (EE/KWK) verfügen diese einerseits über eine Infrastruktur mit energieintensiven Prozessen und andererseits auch über die nachhaltigen Alternativen. Durch die Mitwirkung bei der Optimierung der Potenziale im Rahmen der Stadtwerke Bad Wünnenberg (z. B. durch eine weitere Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau der Erneuerbaren Energien, neue Geschäftsmodelle, etc.) lassen sich noch Synergien heben. Ziel der Maßnahmen muss es zukünftig sein, die Einsparmöglichkeiten sichtbar zu machen, diese in die Investitionsplanung mit aufzunehmen und erfolgreich Projekte und Vorhaben mit (messbaren) THG-Minderungen umzusetzen.				
Initiator: Stadtwerke Bad Wünnenberg, Klimaschutzmanagement				
Akteure: Stadtwerke Bad Wünnenberg, Stadtverwaltung, Fachexperten und Berater (Versorgungs-, Energie- und Umwelttechnik, TGA, Entsorgung), Branchenunternehmen (Fachhandwerk, Handel und Gewerbe), Energieversorgungsunternehmen, Berufs- und Branchenverbände, EnergieServiceAgenturen, NRW.Energy4Climate, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Wasserverband Aabach-Talsperre, Kreis Paderborn, Bezirksregierung Detmold				
Zielgruppe: Stadtwerke Bad Wünnenberg, Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Analyse von Einsparpotenzialen bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung 2.) Umsetzung geeigneter (investiver) Maßnahmen 3.) Prüfung des EE-Potenziale für die kommunalen Liegenschaften 4.) Installation weiterer PV-Anlagen/Energieerzeugungsanlagen 5.) Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungsaustausch und Ausbau der Kapazitäten 				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Analyse von Einsparpotenzialen, Umsetzung geeigneter Vorhaben und Projekt, Ausbau der Erneuerbaren Energien, Best-Practice-Erfahrungsaustausch und Ausbau der Kapazitäten				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Sofern nicht durch die Stadtwerke oder die jeweilige Fachabteilung der Stadtverwaltung umgesetzt, fallen Kosten für einen externen Dienstleister an. Weitere Kosten sind mit der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen und Vorhaben verbunden. Diese sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.				

Finanzierungsansatz:

Personalkosten: 75.000 Euro/a	[über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt]
Sachkosten/Sonstige Kosten: 150.000 Euro/a	[Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]
Sachkosten/Sonstige Kosten: bis zu 20.000.000 Euro	[Abschätzung des Finanzmittelbedarfs - Projektkosten]

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Indirekte Einsparungen durch Wissenstransfer bzw. direkte Minderungspotentiale durch die Umsetzung von Maßnahmen

Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *noch nicht quantifizierbar* ++

Welche **THG-Einsparungen (t/a)**

werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?

++ *noch nicht quantifizierbar* ++

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KLB-1.0 / 3.0, KSM-1.0, ES-2.0, EE-3.0 / 5.0)

Die Maßnahme ist eng verzahnt mit den weiteren Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 4. Zusätzlich ergeben sich Anknüpfungspunkte mit den Maßnahmen aller Handlungsfelder.

Hinweise:

- Über die Kommunalrichtlinie ist die Erstellung von Machbarkeitsstudien für Anlagen und Infrastrukturen (z.B. Abwasser- und Trinkwasserversorgungsanlagen) förderfähig. Zudem sind Fördermittel für die Umsetzung investiver Maßnahmen zur klimafreundlichen Abwasserbewirtschaftung und zur klimafreundlichen Trinkwasserversorgung im Rahmen der Kommunalrichtlinie verfügbar.
- Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) hat eine Methodik zur Einschätzung der Energieeffizienz von Abwasseranlagen erarbeitet und im Arbeitsblatt DWA-A 216 – Energiecheck und Energieanalyse – Instrumente zur Energieoptimierung von Abwasseranlagen zusammengestellt.
- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien bei kommunalen Liegenschaften ist aufgrund der Sichtbarkeit eine wichtige Maßnahme im Zusammenhang mit der Vorbildfunktion der Stadt Bad Wünnenberg.
- Durch die Effizienzsteigerung und den Ausbau der EE lassen sich direkt Energie- und THG-Einsparungen erzielen. Nicht quantifizierbar, aber bezogen auf den kommunalen Energieverbrauch ist von einem sehr hohen Einsparpotenzial auszugehen; So machen alleine kommunale Kläranlagen im durchschnittlich fast 20 % des Stromverbrauchs aller kommunalen Einrichtungen aus.

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer MV - 1.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB] strategisch - investiv -	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (0-3 Jahre)	Dauer der Maßnahme: langfristig	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> Umsetzungsstand: 25 % Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Mitwirkung – Netzwerke: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft				
 Handlungsfeld: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft				
Beschreibung: Ziel der Maßnahme ist es durch die Teilnahme an Netzwerken die Verkehrswende auf städtischer Ebene voranzutreiben. Gerade in Bezug auf die Mobilität führt nur die Vernetzung mit anderen Kommunen und insbesondere mit dem Kreis Paderborn zur Erreichung der Klimaschutzziele. Von großer Bedeutung für die Stadt Bad Wünnenberg ist zudem die Rolle der Stadt Paderborn als Oberzentrum und Knotenpunkt im Hinblick auf zentrale Bildungs-, Kultur- und Infrastruktureinrichtungen, große Arbeitgeber oder den Einzelhandel bzw. den Nah- und Fernreiseverkehr. Mit der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW zielt diese Maßnahme ferner auf einen nachhaltigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer ab. Auch soll hierdurch der Grundstein für zukünftige Vorhaben und Projekte gelegt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der Bedeutung des PKW-Verkehrs im Stadtgebiet sind i.S.d. erfolgreichen Verkehrswende vor allem innovative Projektideen zu entwickeln (u.a. <i>Shared Mobility</i>), die zu einer nachhaltigen Reduktion des MIV in der Stadt beitragen können.				
Initiator: Klimaschutzmanagement, Mobilitätsmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung, Zukunftsnetz Mobilität NRW, NeMo Paderborn, regiopolREGION Paderborn, Fachexperten und Berater, Mobilitätsanbieter und Branchenunternehmen, ADFC, Vereine und Initiativen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Identifikation und Bewertung bestehender Netzwerke und Strukturen 2.) Aktive Teilnahme an Vernetzungstreffen und Arbeitsgruppen 3.) Wissenstransfer und Übertragbarkeit auf Maßnahmen und Projekte in der Stadt Bad Wünnenberg ermöglichen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Teilnahme an Vernetzungstreffen, Umsetzung von Projekten, Bürgerschaftliche Kommunikation, Veränderungen des Modal Splits im Stadtgebiet				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es fallen Personalkosten für die Koordinierungsstelle bzw. das Mobilitätsmanagement an. Zusätzlich sind weitere Sach- und Honorarkosten für die Prozessunterstützung durch externe Dienstleister bereitzustellen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 50.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 6.0, KLB-6.0, ES-2.0, EE-5.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der IKSK- Maßnahmen im Handlungsfeld 5.</p> <p>Das Handlungsfeld 5 zählt auch auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 4 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Die Akteursbeteiligung soll: Informieren und Motivieren /+ Konsultieren /+ Kooperieren /+ Ermächtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW wird ein möglicher Weg beschritten, der zudem ein vielschichtiges Instrumentarium und geeignete Best-Practice-Werkzeuge liefert. • Aus der Vernetzung mit anderen Kommunen ist im Rahmen der Initiative Neue Mobilität Paderborn (NeMo) bereits ein wichtiges Projekt in der Stadt Bad Wünnenberg entstanden. Das Projekt ist als schwarmartiges Mobilitätssystem auf die Anbindung der Bad Wünnenberger Innenstadt an das Naherholungsgebiet Aabach-Talsperre ausgerichtet. Im Rahmen weiterer Vernetzungskampagnen gilt es gemeinsam mit anderen Kommunen bereits bestehende Projekte zu erweitern und neue Projekte zu erarbeiten und umzusetzen. • Die Maßnahme zielt auf eine Entwicklung konkreter Projekte ab, die letztlich dazu beitragen sollen, dass sich durch eine Veränderung des Modal Splits direkte Einsparungen ergeben. • Interessante Pilotprojekte finden sich u. a. im Kreis Paderborn und im Kreis Höxter (nph-Verbundgebiet Hochstift) <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Maßnahmen- Nummer MV - 2.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 35 %
				Priorität: hoch
Maßnahmen - Titel: Begleitung der Weiterentwicklung der Konzepte (ÖPNV/Nahmobilität)				
 Handlungsfeld: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft				
Beschreibung: Die Maßnahme zielt auf die Entwicklung des ÖPNV bzw. der Nahmobilität in der Stadt Bad Wünnenberg vor dem Hintergrund der Anforderungen an den Klimaschutz ab. Grundlage für diese Maßnahme wird u. a. die derzeit in Arbeit und durch die Kreise Paderborn und Höxter beauftragte Strukturanalyse des ÖPNV für die Region Hochstift sein. Ziel der Analyse ist es die strukturelle Situation, Organisation, Wirtschaftlichkeit, Kundenfreundlichkeit und Zukunftsfähigkeit des ÖPNV-Angebots des Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter zu analysieren. Ausgehend davon gilt es Lösungsansätze und Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln und konsequent umzusetzen.				
Initiator: Klimaschutzmanagement, Mobilitätsmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Fachexperten und Berater, Mobilitätsanbieter und Branchenunternehmen, Kreis Paderborn, Kreis Höxter, Nachbarkommunen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Begleitung der Strukturanalyse und ggf. Mitwirkung (Arbeitsgruppen/Austauschtreffen/Akteursbeteiligung) 2.) Erarbeitung und Umsetzung von (Pilot-)Projekten und Vorhaben 3.) Öffentlichkeitsarbeit und partizipative Bürgerbeteiligung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Veränderungen des Modal Splits mit einer Verbesserung des ÖPNV bzw. der Nahmobilität				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es fallen Personalkosten für die Koordinierungsstelle bzw. das Mobilitätsmanagement an. Zusätzlich sind weitere Sach- und Honorarkosten für die Prozessunterstützung durch externe Dienstleister bereitzustellen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 500.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? ++ nicht - direkt - quantifizierbar ++		

Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)

Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:

- Energiekostenreduzierungen
- die damit zu erwartenden Wertschöpfungen
- kurzfristig anzusetzende Investitionskosten
- Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen
- Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...)

Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 6.0, KLB-6.0, ES-2.0, EE-5.0)

Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Verkehrswende und die Umsetzung der IKSK- Maßnahmen. Das Handlungsfeld 5 zählt auch auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 4 ein.

Hinweise:

- Perspektivisch können Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen anfallen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden können.
- Langfristig soll die Maßnahme den ÖPNV bzw. die Nahmobilität stärken und damit zu einer Veränderung des Modal Splits zu Gunsten des ÖPNV beitragen. Das wirkt sich entsprechend positiv auf die Einsparpotentiale aus.

Als Hilfestellung bieten sich u.a. folgende Fördermitteldatenbanken an:

- NKI - <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderkompass>
- Bund, Länder, EU - <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>

LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung

Maßnahmen- Nummer MV - 3.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, TM, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 25 %
				Priorität: mittel
Maßnahmen - Titel: Klimafreundliche kommunale Mobilität (BMM/LIS/Tourismus)				
 Handlungsfeld: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft				
Beschreibung: Damit eine nachhaltige Verkehrswende gelingen kann, muss jeder Akteur seinen Beitrag leisten. Für die Stadt Bad Wünnenberg bedeutet das, ihre Verantwortung als Arbeitgeber, Investor, Multiplikator und Vorbild wahrzunehmen. Der Einfluss der Stadt auf die Mitarbeitermobilität ist verglichen mit der dienstlichen Mobilität nur begrenzt. Gleichwohl gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten die eigenen Mitarbeitenden zu motivieren ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig anzupassen. Durch die Bereitstellung klimafreundlicher Dienstfahrzeuge leistet die Stadt zudem einen maßgeblichen Beitrag die eigenen Emissionen zu reduzieren. Weitere Optionen sind ein Betriebliches Mobilitätsmanagement, Leasingangebote und Shared Mobility sowie der kontinuierliche Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet. In diesem Sinne gilt es auch die Serviceangebote der Bad Wünnenberg Touristik GmbH auszugestalten, so dass der Gesundheits- und Tourismusstandort dauerhaft gestärkt wird.				
Initiator: Klimaschutzmanagement, Mobilitätsmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Fachexperten und Berater, Mobilitätsanbieter und Branchenunternehmen, Kreis Paderborn, Nachbarkommunen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Energieversorgungsunternehmen				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Stadtgesellschaft (Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Begleitung der Konzeptentwicklung und ggf. Mitwirkung (Arbeitsgruppen/Austauschtreffen/Akteursbeteiligung) 2.) Erarbeitung und Umsetzung von (Pilot-)Projekten und Vorhaben 3.) Öffentlichkeitsarbeit und partizipative Bürgerbeteiligung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Konzeptentwicklung und Umsetzung von (Pilot-) Projekten, Öffentlichkeitsarbeit, partizipative und selbstwirksame Bürgerbeteiligung, Best-Practice-Erfahrungsaustausch				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es fallen Personalkosten für die Koordinierungsstelle bzw. das Mobilitätsmanagement an. Zusätzlich sind weitere Sach- und Honorarkosten für die Prozessunterstützung durch externe Dienstleister bereitzustellen. Durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Vorhaben entstehen weitere Investitionskosten.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 250.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen				

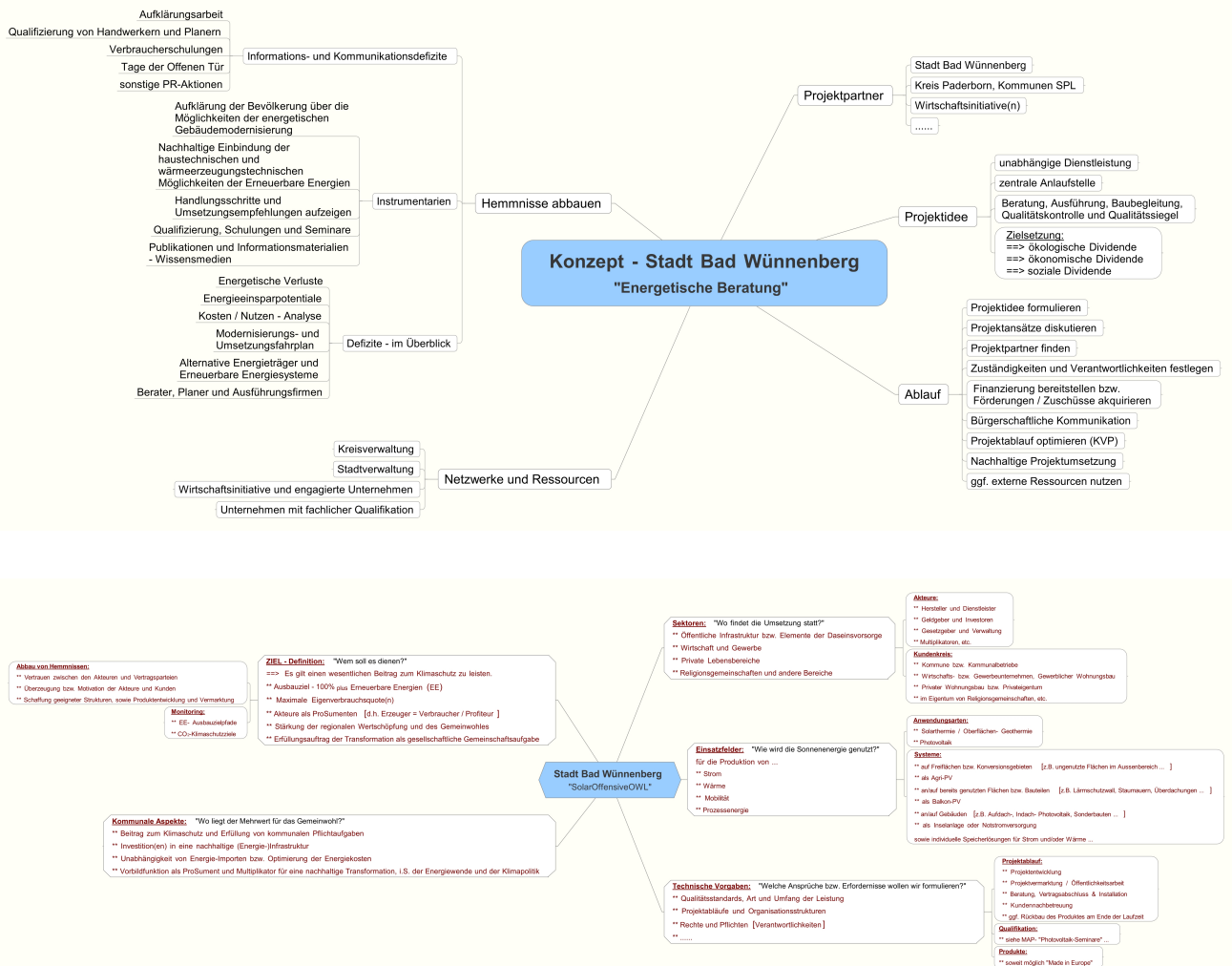
<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0 / 6.0, KLB-6.0, ES-2.0, EE-5.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Verkehrswende und die Umsetzung der IKSK- Maßnahmen. Das Handlungsfeld 5 zählt auch auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 4 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <p>Die Maßnahme zielt auf eine Entwicklung konkreter Projekte ab, die letztlich dazu beitragen sollen, dass sich durch eine Veränderung des Modal Splits direkte Energie- und Treibhausgaseinsparungen ergeben. Hierbei lassen sich durch die Einbindung ortsansässiger Anbieter indirekt positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. Die Umsetzung der Projekte hat einen Effekt auf die Lärm- und Luftschadstoffbelastung im Stadtgebiet.</p> <p>Für die Finanzierung investiver Maßnahmen sind auf Landes- und Bundesebene unterschiedliche Förderinstrumente aktiv, die jeweils vorab auf ihre individuelle Eignung zu prüfen sind. So kann für den Ausbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ein Zuschuss beim Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW beantragt werden.</p> <p>Erfolgreich umgesetzt, ist zudem ein Multiplikator-Effekt erzielbar, in dem die Mitarbeitenden auch in ihrer Freizeit ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig umstellen und weitere Menschen motivieren. Dieses setzt jedoch eine kontinuierliche und zielgerichtete Beteiligung der Belegschaft innerhalb des betrieblichen Mobilitätsmanagements voraus. Gelingt es bspw. die Mitarbeitenden vermehrt zum Radfahren zu motivieren, so ergeben sich positive Effekte auf die Gesundheit und das Wohlbefinden.</p> <p>Ortsansässigen Unternehmen und Betrieben dienen die Impulse als Best-Practice-Beispiel und Vorbild, um gleichfalls ein betriebliches Mobilitätsmanagement einzuführen und weitere Vorhaben anzuregen.</p> <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

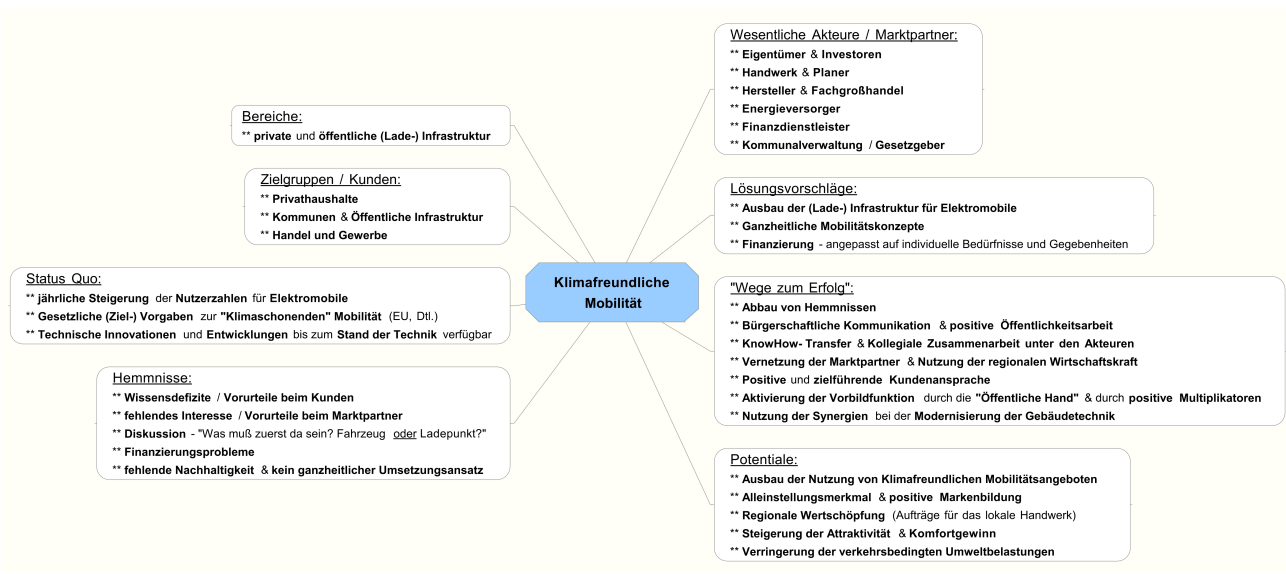
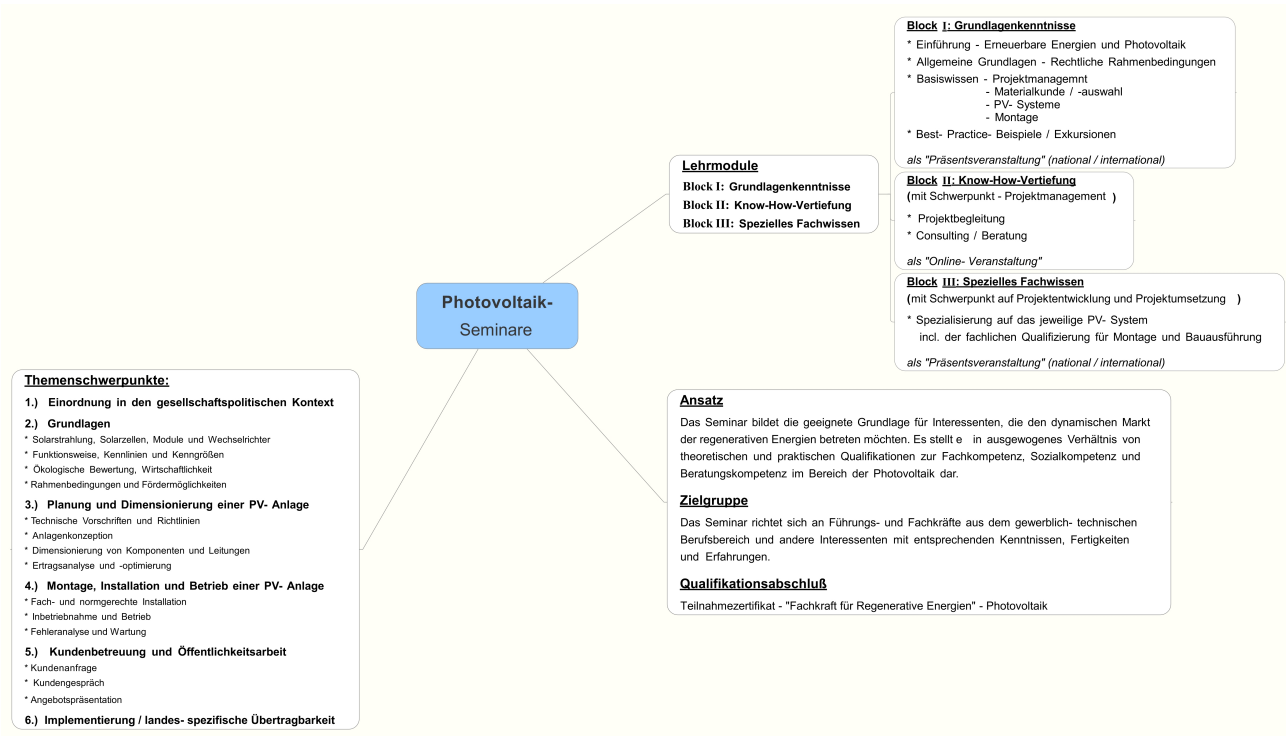
Maßnahmen- Nummer MV - 4.0	Maßnahmen-Typ: [ÖA, NA, AB, Fö]	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme:	Status: ○ ● ○
	strategisch - investiv -	kurzfristig (0-3 Jahre)	langfristig	Umsetzungsstand: 15 %
				Priorität: mittel
Maßnahmen - Titel: Begleitung – BürgerServiceBeratung – Mobilitätslösungen & Fördermittel				
 Handlungsfeld: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft				
Beschreibung: Für die Stadtgesellschaft in Bad Wünnenberg besteht aktuell ein immens hoher Bedarf nach qualifizierter Beratung, dem ein Mangel an Experten bzw. eine Vielzahl an widersprüchlichen Informationen gegenüberstehen. Die Verbesserung des Beratungsangebotes ist ein wesentliches Element für eine zeitnahe Umsetzung und einen nachhaltigen Erfolg bei der Verkehrswende hin zur klimafreundlichen Mobilität der Zukunft. Die Maßnahme zielt darauf ab, für die Stadtgesellschaft geeignete und benötigte Beratungs- und Informationsangebote bereitzustellen und dabei über aktuelle Fördermöglichkeiten - wertneutral - zu informieren. Langfristig gilt es weitere Angebote zu identifizieren und spezifische Beratungen anzubieten.				
Initiator: Klimaschutzmanagement, Mobilitätsmanagement				
Akteure: Stadtverwaltung, Fachexperten und Berater, Verbraucherzentrale, Branchenverbände, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Mobilitätsanbieter, Kreis Paderborn, Hochschul- und Forschungseinrichtungen				
Zielgruppe: Stadtgesellschaft (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, etc.)				
Handlungsschritte und Zeitplan: 1.) Ausbau eines Informations- und Beratungsangebotes; Ausstattung und Infrastruktur bereitstellen 2.) Planung und Koordination des Projekts im Stadtgebiet; Begleitende Öffentlichkeitsarbeit 3.) Durchführung der BürgerService-Leistungen 4.) Evaluation und Optimierung der Maßnahme; Verstetigung und Erweiterung des Angebotes				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Wichtige Meilensteine sind: Aktivierung von relevanten Experten und Fachakteuren; Durchführung von Beratungsleistungen und Netzwerktreffen; Evaluation der Erfolge bzw. Optimierung der Serviceleistungen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es fallen Personalkosten für die Koordinierungsstelle bzw. das Mobilitätsmanagement an. Zusätzlich sind weitere Sach- und Honorarkosten für die Prozessunterstützung durch externe Dienstleister bereitzustellen.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten: 75.000 Euro/a [über die verantwortliche Personalstelle abgedeckt] Sachkosten/Sonstige Kosten: 25.000 Euro/a [Abschätzung des minimalen Finanzmittelbedarfs]				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Indirekte Einsparungen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung an der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen				

<p>Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>	<p>Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?</p> <p>++ <i>nicht - direkt - quantifizierbar</i> ++</p>
<p>Wertschöpfung: („Regionale Wertschöpfungseffekte“)</p> <p>Diese Klimaschutzinvestitionen kommen bei der Umsetzung aller Maßnahmen im IKSK zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiekostenreduzierungen • die damit zu erwartenden Wertschöpfungen • kurzfristig anzusetzende Investitionskosten • Investitionen in und Erträge aus Erneuerbare Energien-Anlagen • Verbesserung der Haushaltssituation der Kommune (u.a. durch Steuern, Beteiligungen, ...) 	
<p>Flankierende Maßnahmen: (KSM-1.0, ES-3.0, EE-5.0)</p> <p>Diese Maßnahme ist entscheidend für die erfolgreiche Verkehrswende und die Umsetzung der IKSK- Maßnahmen im diesem Handlungsfeld. Schnittstellen und Anknüpfungspunkte ergeben sich zu allen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerschaftlichen Kommunikation.</p> <p>Das Handlungsfeld 5 zählt auch auf alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern 2 bis 4 ein.</p>	
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die anfallenden Sachkosten können ggf. in Teilen über das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement gefördert werden (vgl. KSM-1.0). • Durch die Einbindung lokaler Anbieter lassen sich indirekt positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung erzielen. • Die Maßnahme kann indirekt und perspektivisch einen Effekt auf die Lärm- und Luftschadstoffbelastung im Stadtgebiet haben. • Neben dem Überblick über Fördermöglichkeiten (z. B. für die Anschaffung von Lastenrädern bzw. die Errichtung von nicht-öffentlichen Ladeinfrastrukturen) sollten Informationen und Erfahrungen zu erfolgreichen Best-Practice-Beispielen eingebunden werden. <p>LEGENDE: ÖffentlichkeitsArbeit, NetzwerkAktivitäten, AkteursBeteiligung, Technische Maßnahme, OrdnungsRecht, Förderung</p>	

Handlungsfeld 5 - Klimafreundliche Mobilität der Zukunft		Fokus-Berung				KSM Erstvorhaben			KSM Anschlussvorhaben			Perspektive "Anschliessende 10 Jahre"			
IKSK - Bezeichnung	Nr.	Maßnahmentitel	Haupt-Verantwortlichkeit Maßnahmenumsetzung (KSM oder Fachbereich / Abteilung)	Priorität	Typ	Einführung	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029 - 2035 (2037)
MV - 1	5.1	Mitwirkung - Netzwerke: Klimafreundliche Mobilität der Zukunft	KSM / Mobilitätsmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 2	5.2	Begleitung der Weiterentwicklung der Konzepte (OPNV / Nahmobilität)	KSM / Mobilitätsmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 2	5.2.1	Radwege - Konzept für das Stadtgebiet	KSM / Mobilitätsmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 2	5.2.2	Öffentlichkeitsarbeit & Stadtmarketing - u.a. Aktion "Stadt- u. Schulradeln"	KSM / Mobilitätsmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 3	5.3	klimafreundliche kommunale Mobilität (BMM / LIS / Tourismus)	KSM / Mobilitätsmanagement	2	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 3	5.3.1	Ausbau der Ladeinfrastrukturen (LIS)	KSM / Mobilitätsmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 3	5.3.2	Betriebliches Mobilitätsmanagement (Stadtverwaltung & städtische Mitarbeiter)	KSM / Mobilitätsmanagement	2	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 4	5.4	Begleitung - BürgerServiceBeratung - Mobilitätslösungen / Fördermittel	KSM / Mobilitätsmanagement	2	strategisch -investiv -	1 - 3									
MV - 4	5.4.1	Kampagne - "Klimafreundliche (inklusive) Mobilität der Zukunft" - u.a. 30/50/80 - Richtgeschwindigkeiten im Stadtgebiet	KSM / Mobilitätsmanagement	2	strategisch -investiv -	1 - 3									

Handlungsfeld - Querschnittsthemen & besondere Zielgruppen / Stakeholder		Fokus-Berung				KSM Erstvorhaben			KSM Anschlussvorhaben			Perspektive "Anschliessende 10 Jahre"		
Nr.	Maßnahmentitel	Haupt-Verantwortlichkeit Maßnahmenumsetzung (KSM oder Fachbereich / Abteilung)	Priorität	Typ	Einführung	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029 - 2035 (2037)
Q.1	Effizienz in Unternehmen	Klimaschutzmanagement (KSM)	2	strategisch -investiv -	1 - 3									
Q.2	Landwirtschaft, Forst und Boden	Klimaschutzmanagement	2	strategisch -investiv -	1 - 3									
Q.3	Umweltbildung, BNE, F&E-Transferprojekte, RES, LEADER	Klimaschutzmanagement	1	strategisch -investiv -	1 - 3									
Q.4	Ganzheitliche Förderkulisse - "Gezielt Handeln für Klimaschutz und Klima(wandel)folgenanpassung"	KSM / Bauverwaltung	1	strategisch -investiv -	1 - 3									





<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien (Windkraft und Photovoltaik) Nahwärmeversorgungskonzepte und -netze Kraft-Wärme-Kopplung und Biogas-Anlagen Modernisierung und energetische Sanierung von kommunalen Liegenschaften (u.a. Feuerwehrstandorte, Schulen, Kindergärten und Schwimmbad) Klimafreundliche Mobilitätskonzepte (u.a. Ausbau der Elektromobilität, Optimierung des Radwegenetzes, Nutzer- und bedarfsorientierte Verkehrskonzepte) Naturnahe Wald- und Grünflächen (<i>Biodiversität und Artenvielfalt</i>) Projekte zur Gewässerrenaturierung und Klimawandelfolgenanpassung (u.a. Karpke) Projekt ÖKOPROFIT® - Unternehmen als Vorreiter und Netzwerkpartner (z.B. Gewerbetag „Heilbad trifft Hightech“) Bürgerenergie und bürgerschaftliche Initiativen / Kultur- und Heimatpflege 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fördermittelakquise (erkennen – beantragen – nutzen) Unzureichendes Beratungsservice- und Dienstleistungsangebot für Bürger*innen (z.B. fehlende Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit und bürgerschaftliche Kommunikation) Projekte und Maßnahmen werden z.Zt. nicht übergreifend betrachtet (<i>keine Bündelung</i>) Optimierungsbedarf bei der Priorisierung der verschiedenen Projekte Keine städtische Beteiligung an Windenergieprojekten vor Ort Überregionales Radwegenetz ist nicht ausreichend ausgebaut Ladeinfrastruktur für Zweirad-Elektromobilität (z.B. E-Bikes) besteht noch nicht Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) unzureichend aufgestellt (<i>Verkehrskonzepte</i>) Optimierungsbedarf bei der Wärmenutzung der vorhandenen Biogasanlagen Verbesserung der Regionalwertschöpfung und Stärkung regionaler Produkte Fehlende Bebauungsflächen und zunehmende Flächenkonkurrenz Ökologische Belastungen in der Landwirtschaft, in den Böden und Gewässern
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bundes- und Landesfördermittel – u.a. Kommunaler Klimaschutz (NKI), progres.NRW Kommunales Energiemanagement – u.a. CO₂-Bilanzierung, Kom.EMS, grEEN Ausbau des Radwegenetzes (<i>„gute Infrastruktur“</i>) Potentiale durch Nahwärmeversorgung bzw. Synergien mit der Wirtschaft (GHD) Förderkulisse „Klimaresilienz“ (Gründächer, Regenwasserbewirtschaftung, Zisternen) Alleinstellungsmerkmale – Gesundheit und Tourismus Anbieter, Akteure und Multiplikatoren für regionale Marktstrukturen aktivieren Bestehende Verwaltungs- und Dienstleistungsnetzwerke einbinden Standortvorteile für die Windenergie nutzen und kommunal profitieren 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> Folgen des Klimawandels und des Artensterbens (<i>Verlust der Biodiversität</i>) sind nicht kalkulierbar, d.h. in Zukunft sind Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimawandelfolgenanpassung und zum Katastrophenschutz erforderlich (u.a. Schutz vor Hochwasser- und Starkregenereignissen, Wassermangel, Reduzierung der Schadstoffbelastungen) Fehlende Finanzierungs- und Fördermittelverfügbarkeit durch zukünftig steigende Konkurrenz in Wettbewerben und die förderrechtlichen Vorgaben (u.a. Fehlteilfinanzierung, nachhaltige Konzepte und Projekte, THG-Bilanzierung) Investitionsbedarf in Instandhaltung und Modernisierung (z.B. Kanalinfrastruktur - Abwasserbeseitigung) Einschränkung der kommunalen Einfluss- und Entscheidungssphäre (bspw. Zuständigkeit beim Kreis Paderborn oder beim Landesbetrieb Straßenbau NRW bzw. Verantwortung beim Eigentümer oder Wald- bzw. Forstbesitzer) Kulturelles Erbe und gesellschaftspolitische Konflikte (u.a. Monokulturen, Akzeptanz und bürgerschaftliches Engagement, Zukunftsaufgabe -Vorsorge für das Gemeinwohl)

Abbildung – A1: SWOT – Analyse „Herausforderungen und Chancen im Klimaschutz“ in Bad Wünnenberg
(Quelle: eigene Darstellung, energienetzer GmbH)

Energiedaten	Quellen und Annahmen	Datengüte
Verbrauch im stationären Bereich		
Strom	Netzbetreiber (vgl. Anhang)	A
Erdgas	Netzbetreiber (vgl. Anhang)	A
Heizöl, Flüssiggas, Biomasse und Kohle	Hochrechnung auf Basis der Daten der Bezirksschornsteinfeger (vgl. Anhang) und entsprechend einer Abschätzung des Wärmebedarfs [12]	B/C
Solarthermie	Anzahl geförderter Anlagen entsprechend Energieatlas NRW [13]	C
Umweltwärme	Hochrechnung auf Basis der Daten der Stromnetzbetreiber	B
Sektorale Aufteilung		
Haushalte (HH)	Angaben des Stromnetzbetreibers und anhand der Leistung der Kessel gemäß Daten der Schornsteinfeger (vgl. Anhang)	A/B
Kommunale Einrichtungen und Liegenschaften (KE)	Verbrauchsübermittlung durch die Stadt [14]	A
Wirtschaft (WI)	Übriger Verbrauch; eine weitere Aufteilung zwischen GHD und IND ist nur mit großen Unsicherheiten möglich und wird daher nicht durchgeführt.	C
Verbrauch im Sektor Mobilität		
Kfz-Verkehr	GRETA-Tool (UBA) [12]	B/C
Bahn- und Schiffsverkehr	Transport Emission Model (TREMOM) des ifeu [12]	A
Schienenverkehr	Emissionskataster der Deutschen Bahn AG [12]	A
Busverkehr	Hochrechnung auf Grundlage der Angaben zur Fahrleistung vom Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (vgl. Anhang)	B/C

Tabelle – A2: Überblick der Quellen der Energiedaten [Datengüte] (Quelle: target GmbH)

Kommunalprofil Bad Wünnenberg, Stadt

13/25

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2022

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	4 361	2 731	1 630	378	260	118
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	73	21	.	.	–
Produzierendes Gewerbe	1 954	1 523	431	140	119	21
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	1 211	790	421	163	119	44
Sonstige Dienstleistungen	1 102	345	757	.	.	53

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2022 in Prozent

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,2	0,8	0,6	0,5	.
Produzierendes Gewerbe	44,8	29,8	34,3	25,4	.
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	27,8	20,3	20,7	22,3	.
Sonstige Dienstleistungen	25,3	49,1	44,4	51,8	34,0

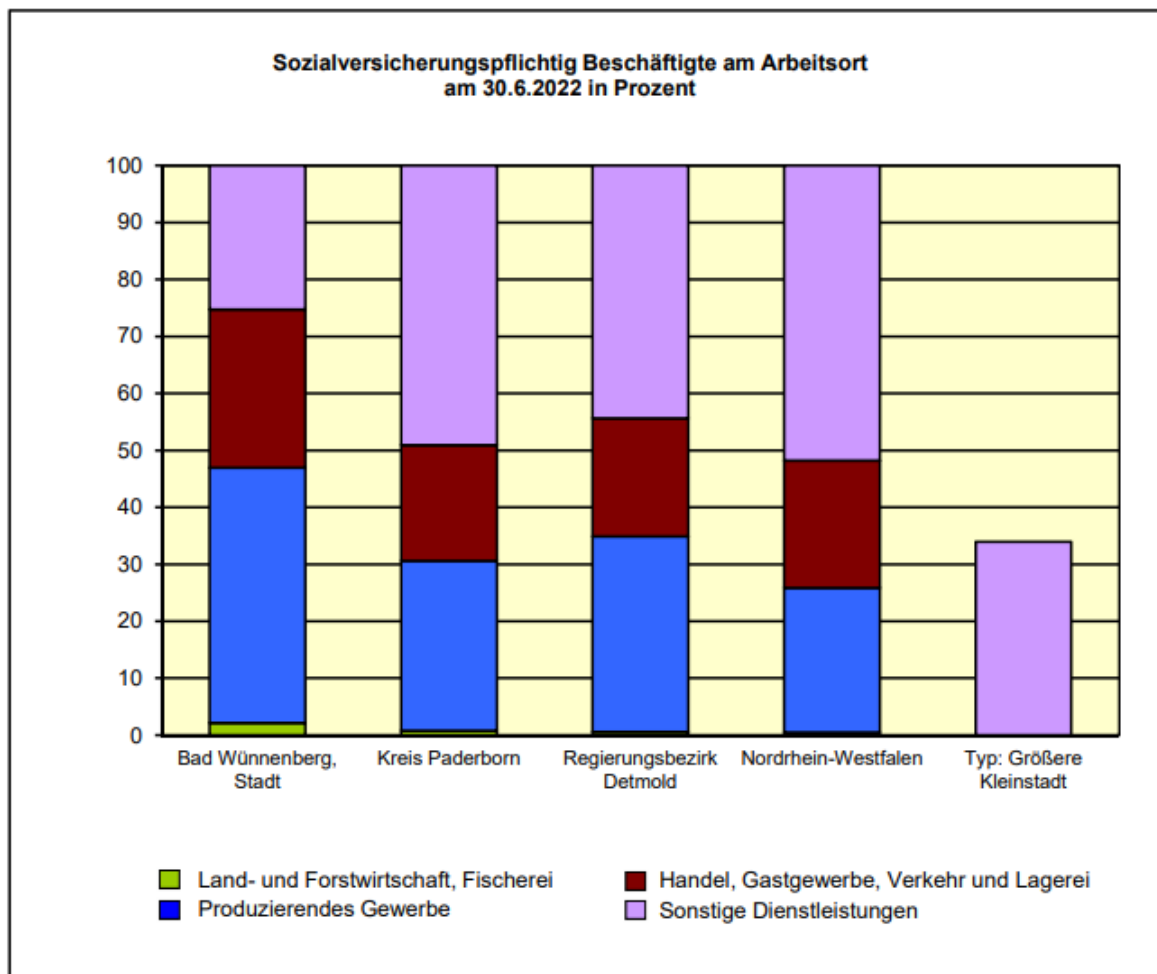


Tabelle – A3: Auszug aus dem Kommunalprofil der Stadt Bad Wünnenberg

(Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 29.03.2023)

Kommunalprofil Bad Wünnenberg, Stadt

16/25

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2022 nach Wirtschaftszweigen**) in Prozent

Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet		Alle Gemeinden des		
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Betriebe insgesamt	22	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2	9,1	11,5	10,7	9,4
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus		–	1,9	2,5	1,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen		–	1,2	3,0	4,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2	9,1	6,5	8,9	7,3
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		–	7,3	5,2	5,4
Metallerzeugung und -bearbeitung		–	0,8	1,4	4,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	1	4,5	21,2	16,8	20,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3	13,6	5,0	2,6	3,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1	4,5	3,5	5,1	4,7
Maschinenbau	6	27,3	13,1	15,5	14,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		–	3,8	2,0	2,3
Herstellung von Möbeln	3	13,6	9,2	8,8	2,9
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	2	9,1	3,1	3,0	5,4
Beschäftigte insgesamt	.	.	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		.	10,5	12,4	8,9
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus		.	.	2,2	2,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen		.	.	2,6	8,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		.	5,4	7,7	6,5
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		.	3,9	2,1	2,7
Metallerzeugung und -bearbeitung		.	.	.	8,2
Herstellung von Metallerzeugnissen		.	13,7	10,2	14,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		.	13,5	.	3,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		.	2,3	14,5	7,2
Maschinenbau	458	.	13,4	15,6	16,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		.	11,0	5,2	5,9
Herstellung von Möbeln	133	.	5,8	9,3	2,6
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen		.	3,9	1,9	3,5
Umsatz insgesamt		260 Mio. €	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		.	15,0	16,9	10,3
Herst. von Papier, Pappe und Waren daraus		–	2,4	2,5	2,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen		–	.	3,8	14,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		.	4,7	5,8	4,5
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		–	3,8	1,6	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung		–	.	.	12,3
Herstellung von Metallerzeugnissen		.	9,6	8,0	9,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	20,1	.	15,5	2,7	3,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		.	1,6	15,9	6,1
Maschinenbau	28,7	.	14,8	14,4	12,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen		–	9,1	4,7	8,0
Herstellung von Möbeln		8,3	6,2	9,9	2,0
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen		.	0,9	0,7	2,1

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Tabelle – A4: Auszug aus dem Kommunalprofil der Stadt Bad Wünnenberg

(Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 29.03.2023, eigene Darstellung)

(Aktuelle & Themen-bez. Handlungspläne) (ab KW 1/2022 bis 09/2023)

ab wann ... (Organisations...)	Akteure & Themen-bez. Handlungsfeld	Beteiligungsstrukturen (regionalübergreifend/interkommunal...)	KSI: 67K1003 (regionalübergreifend/interkommunal...)	Kommunale Verwaltung	Politik, Gremium	Leistungsfunktionsträger	Mündelkammer Aktivistin vor Ort	Aktive Netzwerke	Kommunikation/Finanzierung/Verbandarbeit...
seit 2021	LEADER RES 2023-2027	Region Südliches Predeborner Land	versare Lernreihe						
seit 2021	WWNetzwerk - BfEEN	ausgewählte Kreise, Städte und Gemeinden							
seit 2022	OWI Netzwerkbüro Klimaschutz	NRW-EnergyClimate	alle 4 Wochen - online						
seit 2022	Netzwerktreffen - KSM (Südliche PS)	Interkommunale Zusammenarbeit	alle 14 Tage - online						
seit 2022	Klimacircle - Netzwerkbüro - Plattform Klima NRW	Kommunalagentur NRW							
seit 2022	Mitgliedschaft im Zukunftsinstitut Mobilität NRW	NRW-EnergyClimate	monatlich - online						
seit 2022	Mitgliedschaft im N4-Projekt "N4KS - Ethenant: trifft Klimaschutz"	Kommunalagentur NRW							
seit 2023	Klimalabor NRW - Netzwerktreffen - Plattform Klima NRW	Interkommunale Zusammenarbeit							
06.01.2022	Stadtverwaltung (BGM, SID, BA, KSM)	interner Lenkungsprozess							
07.01.	Interkommunale Abstimmung - Energieschlacht Lichtenau	Zweckverband - interne Abstimmung	monatlich						
11.01.	ZV Boverzogen, Erdungsgebiete BauWünnen	Energieverbund / Stakeholder							
13.01.	Abstimmung mit Kommunalinfrastrukturversorgung	Hebelschule / estimer Projektpartner / Forschung ...							
18.01.	RWTH Aachen - Home & AVESE	Kommunalagentur NRW	alle 14 Tage - online						
20.01.	Vorstellung - AS Virecht, Friedhof, Umwelt	Interkommunale Zusammenarbeit	alle 4 Wochen - online						
24.01.	Klimacircle, Netzwerkbüro - Plattform Klima NRW	Interkommunale Zusammenarbeit							
25.01.	AS - Vorsitzender (Blindens 20/Grüne)	Ankerpunkt "Regionalmarkt & Kultur"							
26.01.	Netzwerktreffen - KSM 3LP	NRW-EnergyClimate							
10.02.	Kulturbühnenreihe	Verwaltung & Aktive vor Ort							
10.02.	Vorstellung - Rat	NRW-EnergyClimate							
15.02.	23. OWI Netzwerktreffen Klimaschutz	Verwaltung & Aktive vor Ort							
16.02.	OT Elsenhof (OV+Hemigfl) + 2	NRW-EnergyClimate							
17.02.	BGM & OV - Treffen "Standorttag"	Verwaltung & Aktive vor Ort							
28.02.	OT Leiberg (OV+Hptl) + 1	NRW-EnergyClimate							
09.03.	Dorferatung Eutenberg	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
10.03.	Fachtagung - EVC/VING 22	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
15.03.	OT Eutenberg (OV+Hptl) + 3	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
16.03.	Fraktion B90/Güne	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
24.05.03.	Fachtagung - Klimawandelwirkungen im ländlichen Raum	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
25.03.	Stabsversammlung (BGM, SID, BA, KSM)	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
29.03.	3. OWI Fachtagung Stab	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
04.04.	Zukunftsinstitut Mobilität NRW	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
11.04.	OT Haaren (OV - Hptl)	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
21.04.	OT Bad Wünnenberg (OV + Hptl)	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
28.04.	1. Sitzung - Beirat KLIMA-Natur Energie Umwelt	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
29.04.	Kommunaltagung 2022	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
04.05.	Netzwerktreffen - KSM im Kreis Paderborn	NRW-EnergyClimate / Leo NRW	regelmäßig						
04.05.	Dorferatung Eutenberg	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
05.05.	OKO-PROFIT im Kreis Paderborn	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
10.05.	Runder Tisch KLIMA+Energie	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
18.05.	Fraktion B90/Güne	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
24.05.	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
24.05.	Interkommunale Vernetzung - Netzwerkbüro - TZ Eternon	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
04.06.	Fachtagung - "Wald - Holz - Klimaschutz"	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
07.06.	OT Heimen (OV + Hptl) + 2	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
09.06.	Gutachten "Ordnung Westfalen"	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
09.06.	Runder Tisch "Gebäude & Liegeplätze"	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
20.06.	Runder Tisch "Energieerzeugung & Versorgungsstrukturen"	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
21.06.	Systemabgleich - AS Verkehr, Flecht, Umwelt	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
23.06.	Forschung "Graf von Westphalen"	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
29.06.	"Ländlich Struktur-Konferenz 2022" (see BMDV)	NRW-EnergyClimate / Leo NRW							
30.06.	Austauschtreffen - "Mobilitätsbefragte" im Kreis Paderborn	NRW-EnergyClimate / Leo NRW	regelmäßig						

Item ID	Project / Measure Description	Responsible Party / Contact	Start / End	Frequency	Other Info
01.07.	Projekt - KickOff "Wasserriff & Mollat" aus bogenem Feinstoffen"	Kreis Paderborn, Stadt Bad Wünnenberg, Stadt Büren		Ø	
14.07.	Erfahrungsaustausch - Mobilitätslösungen	Ecolibro		Ø	
20.07.	Auswärtigen - Potentiale & Projekte - Wärmewende	RWTH Aachen		Ø	
21.07.	Potentiale & Lösungsansätze - Blogs	Westfalen-Weser Energie		Ø	
11.08.	Haushaltplanung 2023/ NKI - Förderkultise	KommunaAgentur ARW		Ø	
17.08.	OT Bleiwäsche (Bürgerversammlung)			Ø	
19.08.	Potentiale & Lösungsansätze - Straßenbeleuchtung - effizient und nachhaltig			Ø	
23.08.	Wasserverband Aabach-Talsperre			Ø	
24.08.	24. OVI, Netzwerkeffizienz Klimaschutz	NRW/Energy4Climate		Ø	
31.08.	Potentiale & Lösungsansätze - Digitalisierung - für Legenachrichten entstehen nutzen	Verbraucherzentrale NRW e.V.		Ø	
01.09.	Auswärtigen - Potentiale & Projekte - Bürgerberatung und Serviceangebote			Ø	
10.09.	Erfahrungsaustausch - "Wärmepumpe - kommunal & urban"	Agentur für Erneuerbare Energien e.V.		Ø	
11.09.	Edukation & Erfahrungsaustausch - "DLG Wallballe"	- Boden, Frucht und Landwirtschaft -		Ø	
13.09.	Offenheitsveranstaltung - "Stadtfest 2022"	Stadt Bad Wünnenberg / Green Navigation / Westfalen-Weser		Ø	
14.09.	Interkommunale Vernetzung - Netzwerkeffizienz	Deutsche Energie-Agentur (dena)		Ø	
16.09.	Erfahrungsaustausch - "2. Kommunalforum Klimaschutz"	KommunaAgentur ARW		Ø	
20.09.	Organisation und Vernetzungskommunikation im Fördermanagement"			Ø	
21.09.	Z. Sitzung - Bericht KLIM.Natur.Energie.Umwelt	Kreis Paderborn		regelmäßig	
21.09.	Auswärtigen - "Klimaschutzbeauftragte / KSM" im Kreis Paderborn	Kommunen SP, LH, HWK, Kreis PB, NRW Energy4Climate		Ø	
21.09.	Bericht & Sachstand - Rat	Energie Impuls OWL e.V.		Ø	
22.09.	Mitgliederversammlung & Auftakttreffen - Projekts in OWL	Zukunftsbüro Mobilität NRW		Ø	
23.09.	Fachgruppe - Vernetzte Mobilität: CarSharing	Energieschicht Lichtbau		Ø	
26.09.	Interkommunale Vernetzung - Auftaktveranstaltung - Klimaschutz & Resilienz			Ø	
30.09.	Waldpflege der Waldgruppe - "Der Wald und wir"	Waldpflegegruppe der Kfm. Offenen Kinder- u. Jugendcafé		Ø	
07.10.	Projekt OptiEE und Beteiligung in Prozeßarbeit	RWTH Aachen		Ø	
10.10.	Praxis-Freizeit "Klima-Beiräte"	BWFS e.V.		Ø	
14.10.	Kick-off - "Microgrid Roadmap" für ein resilientes Energiesystem in OWL	Energie Impuls OWL e.V.		Ø	
19.10.	Begleitung der BAA-EBN für das DGH Eisenhof	Bauamt / langebauphysik		Ø	
21.10.	Bürgerversammlung - "Windkonzentrationsplanung"	Stadtverwaltung / Bauamt		Ø	
24.10.	Stadtentwicklung "Werkshop - Mobilität der Zukunft"	Zukunftsbüro Mobilität NRW / Ecolibro		Ø	
25.10.	Erfahrungsaustausch "Kommunales Energiemanagement in OWL"	NRW/Energy4Climate		Ø	
27.10.	Community-Camp: 17 SDGs - Ziele	ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH		Ø	
27.10.	Fachgruppe - Kommunale Mobilitätskonzepte: Fördermittel	Zukunftsbüro Mobilität NRW		Ø	
03.11.	Mitwirkung - Rat der Stadt Bad Wünnenberg	Prof. Friesenberger e.V.		Ø	
09.11.	Dorfbetrieb - OT Fürstenberg	NRW/Energy4Climate		Ø	
10.11.	Erfahrungsaustausch "Mobilität im Ländlichen Räumen"			Ø	
12.11.	Workshop - "Maßnahmen und Handlungsfelder" im Klimaschutzkonzept	SK-KK		Ø	
16.11.	Treibhausgasneutrale Kommune - Eckpunkte für die Umsetzung	NRW/Energy4Climate		Ø	
17.11.	Projektentwicklung und Austausch "Energieeffizienz für Handel & Gewerbe"			Ø	
22.11.	Bericht & Sachstand - AS Verkehr, Frischluft, Umwelt			Ø	
23.11.	Stadtentwicklung "Kommunale Wärmewende"			Ø	
23.11.	Interkommunale Vernetzung - Abschlussveranstaltung 2022 - WWN 1+2	BGM, SID, KSM // ESA, WWJ		Ø	
23.11.	Stadtentwicklung "CarSharing - kommunaler Fuhrpark"	Kreis Herford / Green Navigation / Westfalen-Weser		Ø	
05.12.	Projektentwicklung und Austausch "Klicks - Ehrenamt hilft Klimaschutz"	BGM, SID, KSM // Westenergie		Ø	
13.12.	Mobilitätskonzept NRW 2022	NRW/Energy4Climate		Ø	
16.12.	Begleitung der BAA-EBN für das Bauamt/Kfz Fürstenberg	Museum für Umwelt, Naturschutz und Verkehr - NRW		Ø	
16.12.		Bauamt / angif gGmbH		Ø	

09.01.2023	BNE & Umweltausbildung - Projektentwicklung - Workshop-Gruppen 1. Zukunftswerkstatt - "Klimaschutz im Spandorferhof" 2. Zukunftswerkstatt - "Klimaschutz im Spandorferhof" 3. Zukunftswerkstatt - "Klimaschutz im Spandorferhof"	externe Referenten & Dienstleistungen NRW EnergyClimate NKT - Projektentwicklung KommunaleAgenturNRW u.a. KommunaleAgenturNRW / NRW.EnergyClimate	Ø	Ø	Ø
13.01.					Ø
24.01.					Ø
30.01.					Ø
03.02.	Erhaltungsausschuss & Beratung - "Ganzheitliche Förderulasse"	Stadt Freiburg - KSM	Ø	Ø	Ø
07.02.	Austauschtreffen - "Mobilitätsbeauftragte" im Kreis Paderborn	Zukunftszentrum Mobilität NRW	Ø	Ø	Ø
08.02.	Dorfbefragung Flirstromberg		Ø	Ø	Ø
14.02.	25.0WL Netzwerktreffen Klimaschutz	NRW EnergyClimate NRW	Ø	Ø	Ø
16.02.	StartUp - KlimaJob NRW - Netzwerktreffen - PlattformKlima.NRW	KommunaleAgenturNRW	Ø	Ø	Ø
23.02.	Facilitytagung - "Hitzeschutz"	Zeitsumme HOLZ / D.E.E.	Ø	Ø	Ø
28.02.	3. Sitzung - Beirat KLIMA.Natur.Energie.Umwelt - "Ergänzung & Sachstand"		Ø	Ø	Ø
02.03.	Austauschtreffen - "Klimaschutzbeauftragte / KSM" im Kreis Paderborn	Kreis Paderborn	Ø	Ø	Ø
06.03.	Erhaltungsausschuss & Workshop - "Klima(wandel)logik(ken)"	low / BMWK / BJUV	Ø	Ø	Ø
07.03.	Präsentation - Machbarkeitsstudie - "Wasserstoff u. Methanol aus Biogenen Feststoffen"	ANLK - Kreis Paderborn / TH OWL	Ø	Ø	Ø
09.03.	Projektentwicklung und Austausch - "Kommunale Wärmeplanung & Quartierskonzepte"	ÖkoZentrum NRW / B.A.U.M.	Ø	Ø	Ø
10.03.	Erhaltungsausschuss - "Landwirtschaft & Klimaschutz"		Ø	Ø	Ø
15.03.	2. Zukunftswerkstatt - "Klimaschutz - Wasser ein knappes Gut?"	NRW EnergyClimate	Ø	Ø	Ø
24.03.	Preis-Freitag "Umweltbildung"	BWKS e.V.	Ø	Ø	Ø
28.03.	Interkommunale Vernetzung - "11. Klimaschutz - Netzwerktreffen - WVN 1-2"	Gemeinde Barchen / Green Navigation / Westfalen-Metrop	Ø	Ø	Ø
20.04.	Klimalabor NRW - Erfahrungsaustausch & Netzwerktreffen - PlattformKlima.NRW	KommunaleAgenturNRW	Ø	Ø	Ø
21.04.	Preis-Freitag "Nachhaltige Strukturen schaffen"	BWKS e.V.	Ø	Ø	Ø
27.04.	Vorstellung - "Förderulasse" - Rat		Ø	Ø	Ø
28.04.	Kommunaltagung 2023	NRW EnergyClimate / Öko-Zentrum NRW	Ø	Ø	Ø
04.05.	Vorstellung - "Förderulasse & IKS" - AS Verkehr, Friedhof, Umwelt		Ø	Ø	Ø
06.05.	NRW - Auftragsvereinbarung - "Klimaschutz - Ehrenamt trifft Klimaschutz"	NRW EnergyClimate	Ø	Ø	Ø
12.05.	Exkursion & Erfahrungsaustausch - "AGROPIV"	Stadt Bad Wünnenberg / EnergieStart Lötterden	Ø	Ø	Ø
15.05.	ROTH Aachen - Austausch bzgl. Netzausbau - SoSeberlinchen, etc.	Hechtshole / externer Projektkoordinator / Forschung	Ø	Ø	Ø
23.05.	Interkommunale Vernetzung - Projektabschlussveranstaltung 2023 - WVN 1-2	Kreis Paderborn / Green Navigation / Westfalen-Metrop	Ø	Ø	Ø
31.05.	Exkursion & Erfahrungsaustausch - "KlimaCampus"	EnergieStart Lötterden / TH OWL	Ø	Ø	Ø
01.06.	Klimakampagne OWL - "Energie clever nutzen"	Stadt Biel Lippspringe, Gemeindef. Schlangen, EAC NRW	Ø	Ø	Ø
07.06.	Interkommunaler Erfahrungsaustausch - "Kommunales Energiemanagement"	Regio/REGION Paderborn	Ø	Ø	Ø
13.06.	RENN West - Netzwerktreffen - Kommunaltreffen - 17 SDGs - Ziele	LAGZT NRW	Ø	Ø	Ø
14.06.	Austauschtreffen - "Klimaschutzbeauftragte / KSM" im Kreis Paderborn	Kreis Paderborn	Ø	Ø	Ø
16.06.	Auftragsvereinbarung - "Klimaschutzbeauftragte / KSM" - bundesweit	NRW EnergyClimate	Ø	Ø	Ø
20.06.	Vorstellung - "IKS - Entwurf & RUF Förderulasse" - Rat		Ø	Ø	Ø
23.06.	Preis-Freitag "KAP - Hitzeschutzplan"	BWKS e.V.	Ø	Ø	Ø
27.06.	ZKA Social - "Nutzung von Klimadaten für die Klimapassung in der integrierten Planung"	Zeitsumme Klimaschutz / DWD / dlu	Ø	Ø	Ø

(als externe Leistung gelehrt)
(durch BWK/Grüne betraut)

~ Energieressourcen ~
~ Bauen und Wohnen ~
~ Mobilität der Zukunft ~
~ Landwirtschaft der Zukunft ~

- Koordinierungsstelle KLIMA.Natur.Energie.Umwelt
- Kommunale Verwaltung
- Politik / Gremien
- Lowco Fundstiftung
- Multipartners / Akteure vor Ort
- Akteursnetzwerk
- Know-how Transfer / Finanzierung / Verbändearbeit ...
- keine direkte Zuordnung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Risiken und Auswirkungen der anthropogenen Erderwärmung (Quelle: Leopoldina Factsheet Klimawandel, 2021)	2
Abbildung 2: Die 17 SDG – Zielfelder der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie	3
Abbildung 3: Übersicht über den Projektzeitplan	4
Abbildung 4: Übersicht über die vielfältigen Bausteine der Akteurs- und Öffentlichkeitsbeteiligung	5
Abbildung 5: Baualtersklassen der Wohngebäude im Stadtgebiet Bad Wünnenberg im Vergleich zum Land NRW und dem Kreis Paderborn (Quelle: energienker GmbH)	6
Abbildung 6: Luftbilder der Gewerbeflächen in den Ortsteilen Bad Wünnenberg und Haaren	7
Abbildung 7: Luftbildaufnahme vom Kurpark Bad Wünnenberg & Wünni das Stadtmaskottchen	7
Abbildung 8: Fläche nach Nutzungsarten am 31.12.2021 (Quelle: eigene Darstellung, vgl. IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 29.03.2023)	8
Abbildung A1: SWOT - Analyse „Herausforderungen und Chancen im Klimaschutz“ in Bad Wünnenberg (Quelle: eigene Darstellung, energienker GmbH)	10
Abbildung 9: Treibhausgas-Bilanz als Controlling-Instrument der kommunalen Klimaschutzstrategie (Quelle: target GmbH)	11
Abbildung 10: Bilanzgrenzen der BSKO-Systematik (Quelle: SK:KK Praxisleitfaden - Klimaschutz in Kommunen - 4., aktualisierte Auflage, 2023)	12
Abbildung 11: Endenergieverbrauch nach Sektoren im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	14
Abbildung 12: Spezifischer Endenergieverbrauch pro Einwohner*in im Jahr 2019 im Landes- und Bundesvergleich (Quelle: target GmbH)	15
Abbildung 13: Endenergieverbrauch nach Energieformen im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	16
Abbildung 14: Stromverbrauch nach Anwendungen im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	17
Abbildung 15: Endenergieverbrauch - Wärme - nach Energieträgern im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	17
Abbildung 16: Übersicht der (Heiz-)Kesselstruktur in der Stadt Bad Wünnenberg, ohne Einzelfeuerstätten und BHKWs (Stand 2021) - (Quelle: target GmbH)	18
Abbildung 17: Endenergieverbrauch - Mobilität - im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	19
Abbildung 18: Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch und Nutzung erneuerbarer Energien nach Quellen im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	19
Abbildung 19: THG-Emissionen nach Energieträgern im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	20
Abbildung 20: Spezifische Treibhausgasemissionen pro Einwohner*in im Jahr 2019 im Landes- und Bundesvergleich (Quelle: target GmbH)	21
Abbildung 21: Sektorale Aufteilung des Endenergieverbrauchs der Stadt Bad Wünnenberg im Jahr 2019 nach Bereinigung um den Autobahn-Verkehr (Quelle: target GmbH)	23
Abbildung 22: Stromemissionen im Vergleich bei Verwendung von Bundes-Mix und lokalem Mix (Quelle: target GmbH)	24
Abbildung 23: Entwicklung der installierten Bruttoleistung der stromerzeugenden Anlagen in der Stadt Bad Wünnenberg mit (links) und ohne (rechts) Windkraft (Quelle: target GmbH)	24
Abbildung 24: Übersicht der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	26
Abbildung 25: Stromeinspeisung aus KWK-Anlagen (Säule) und Anzahl der KWK-Anlagen in der Stadt Bad Wünnenberg von 2016 bis 2020 (Quelle: target GmbH)	27
Abbildung 26: Anteile erneuerbarer Stromerzeugung am Stromverbrauch im Landes- und Bundesvergleich, bilanzielle Betrachtung (Quelle: target GmbH)	28
Abbildung 27: Anteile erneuerbarer Wärmeerzeugung am Wärmeverbrauch im Landes- und Bundesvergleich, (Quelle: target GmbH)	28
Abbildung 28: Entwicklung des Endenergieverbrauchs bis 2045 im Trend-Szenario - bezogen auf das Basisjahr 2019 (Quelle: target GmbH)	31
Abbildung 29: Entwicklung des Energieverbrauchs bis 2045 im Klimaschutz-Szenario - bezogen auf das Basisjahr 2019 (Quelle: target GmbH)	31

Abbildung 30: Zusammensetzung des Energie-Mix⁴ nach Energieträgern im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	34
Abbildung 31: THG-Minderungspfad nach Sektoren bis 2045 im Trend-Szenario - bezogen auf das Basisjahr 2019 (Quelle: target GmbH)	36
Abbildung 32: Prognostizierte Entwicklung der Erzeugung aus erneuerbaren Energien im Klimaschutz-Szenario in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	37
Abbildung 33: Entwicklung der Energieerzeugung aus Biomasse aus der Landwirtschaft (Quelle: target GmbH)	39
Abbildung 34: Wärme-Mix im Gebäudesektor im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	39
Abbildung 35: THG-Minderungspfad bei Umsetzung des Klimaschutz-Szenarios, des Trend-Szenarios und unter Berücksichtigung des verbleibenden Emissionsbudgets bezogen auf das Basisjahr 2019 (Quelle: target GmbH)	40
Abbildung 36: Politische Rahmenbedingungen auf unterschiedlichen Ebenen (Quelle: SK:KK Praxisleitfaden - Klimaschutz in Kommunen - 4., aktualisierte Auflage, 2023)	42
Abbildung 37: Übersicht über die Klimaschutzziele gemessen am Niveau von 1990 (Stand 08/2016) (Quelle: SK:KK Praxisleitfaden - Klimaschutz in Kommunen - 4., aktualisierte Auflage, 2023)	42
Abbildung 38: Unterschied zwischen Treibhausgasneutralität und Klimaneutralität (Quelle: SK:KK Praxisleitfaden - Klimaschutz in Kommunen - 4., aktualisierte Auflage, 2023 / vgl. Sieck u. Utz 2023)	44
Abbildung 39: THG-Minderungspfad bis 2045 im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	47
Abbildung 40: Abgrenzung zwischen Klimaschutz und Klima(wandel)folgenanpassung (Quelle: KGSt Bericht Nr. 02/2023)	49
Abbildung 41: Faktoren der regionalen Wertschöpfung (Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien e.V., 2021)	51
Abbildung 42: Adressaten und Akteure im Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung (Quelle: KGSt Bericht Nr. 02/2023)	52
Abbildung 43: Ehrenamt trifft Klimaschutz - erstes Vernetzungstreffen der rund 50 Klimaschutzpat:innen und Kommunalvertreter:innen am 6. Mai 2023 in der Historischen Stadthalle in Wuppertal im bundesweiten Projekt „KlikKS – Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen“ - auf Einladung von Frau Ministerin Mona Neubaur (Quelle: NRW.Energy4Climate)	54
Abbildung 44: Akteursbeteiligung und partizipative Beteiligungsformat	55
Abbildung 45: Übersicht über die Zeiten- und Ressourcenplanung (Details - siehe Anhang)	60
Abbildung 46: Ergebnisübersicht – Vergleich der Städte und Gemeinden mit und ohne Klimaschutzmanagement (Quelle: UBA – Teilbericht 34/2022)	61
Abbildung 47: Aufgaben und Aktivitäten des kommunalen Klimaschutzmanagements	62
Abbildung 48: Bürgermeister der LEADER-Kommunen im ‚Südlichen Paderborner Land‘ (Quelle: Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.)	64
Abbildung 49: Aufgaben des kommunalen Energiemanagements - beispielhaft für KLB-1 (Quelle: SK:KK Praxisleitfaden - Klimaschutz in Kommunen - 4., aktualisierte Auflage, 2023 / vgl. KEA-BW 2019)	66
Abbildung 50: Überblick über die verschiedenen Medienformate und Maßnahmen der Kommunikationsstrategie	68
Abbildung 51: Umsetzungsbeispiel - KlimaCampus - Tour der Energiestadt Lichtenau (Quelle: Stadt Lichtenau, https://klima-campus.lichtenau.de , 06.06.2023)	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sektorale Aufteilung der THG-Emissionen im Jahr 2019 in der Stadt Bad Wünnenberg (Quelle: target GmbH)	21
Tabelle 2: Vergleich von lokalen und bundesweiten Indikatoren (Quelle: target GmbH)	22
Tabelle 3: Vergleich der lokalen und bundesweiten Treibhausgasemissionen (Quelle: target GmbH)	28
Tabelle 4: Entwicklung der notwendigen Sanierungsrate im Gebäudebestand in Deutschland im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	32
Tabelle 5: Entwicklung des Strombedarfs in Deutschland nach Anwendungen im Gebäudereich im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	32
Tabelle 6: Prognostizierte Entwicklung des Energiebedarfs nach Branchen im Sektor Industrie in Deutschland mit der Zielsetzung - Treibhausgasneutralität (Quelle: target GmbH)	33
Tabelle 7: Entwicklung 2019-2045 des elektrifizierten Anteils am Fahrzeugbestand nach Fahrzeugkategorien in Deutschland im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	33
Tabelle 8: Entwicklung der Personenverkehrsleistung in Deutschland im Klimaschutz-Szenario (Quelle: target GmbH)	34
Tabelle 9: Ziele auf dem Weg zur THG-Neutralität (Quelle: target GmbH)	41

Bildmaterialien

Titelseite (Quelle: OstWestfalenLippe GmbH, Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus, Fotograf: Patrick Gawandtka)

Fotos (Quelle: Stadt Bad Wünnenberg)

Cover (Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Climate Data Center, <http://stats.livingplanetindex.org/>, Twitter @ed_hawkins @rahmstorf)

Literatur- und Quellenverzeichnis

- [1] Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu), „Klimaschutz in Kommunen. Praxisleitfaden. 4. aktualisierte Auflage“, Berlin, 2023
- [2] target GmbH, „Energie- und Treibhausgas-Bilanz für die Stadt Bad Wünnenberg für das Start-Bilanzjahr 2019“, Hameln, 2023
- [3] energielestker GmbH, „Fokusberatung Kommunaler Klimaschutz. FKZ:03K13046“, 2021
- [4] Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, „KGSt-Bericht 02/2023. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“, Köln, 2023
- [5] Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Statistisches Landesamt, „Kommunalprofil Bad Wünnenberg, Stadt“, Stand: 29.03.23

Abkürzungsverzeichnis

BAfA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BHKW	Blockheizkraftwerk
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung
BISKO	Bilanzierungs-Systematik Kommunal
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
CH ₄	Methan
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente
CNG	Compressed Natural Gas, komprimiertes Erdgas
DGS	Deutsche Gebärdensprache
EE	Erneuerbare Energien
EE20plus	Erneuerbare Energieanlagen (die über die 20jährige EEG-Phase hinaus in Betrieb sind)
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFA NRW	Effizienz-Agentur NRW (für das Produzierende Gewerbe)
EU	Europäische Union
EVU	Energieversorgungsunternehmen
EW	Einwohner*innen
EZFH	Ein- und Zweifamilienhäuser
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe
FFA	Freiflächenanlage
F4F	Fridays for future
F & E	Forschung und Entwicklung
GEMIS	Globales Emissions-Modell integrierter Systeme
GIS	Geoinformationssystem
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GRETA	Gridding Emission Tool for ArcGIS
GWh	Gigawattstunde
H ₂	Wasserstoff
HH	Private Haushalte
ifeu	Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH
IKEK	Integriertes
IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
ISEK	Integriertes
IND	Industrie
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
KE	Kommunale Einrichtungen und Liegenschaften
KliKS	Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen
KLuG	Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
KMU	Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen
KRITIS	Nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen
KSI	Klimaschutzinitiative
KS(G)	Klimaschutz(gesetz)
KSM	Klimaschutzmanagement
KUP	Kurzumtriebsplantagen
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
kWp(eak)	Kilowatt Peak (elektrische Leistungseinheit)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LCA	Lebenszyklusanalyse (eng: <i>Life cycle assessment</i>)

LEADER	Förderprogramm: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (frz: <i>Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale</i>)
LEE NRW	Landesverband Erneuerbare Energien NRW
LIS	Ladeinfrastruktur
LKW	Lastkraftwagen
LNf	Leichte Nutzfahrzeuge
LPG	Liquified Petroleum Gas, Autogas
LULUCF	Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (Land Use, Land Use Change and Forestry)
MaStR	Marktstammdatenregister
MFH	Mehrfamilienhäuser
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MOB	Mobilität
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NASTAQ	Nationaler Strategieplan Aquakultur 2021-2030 des Bundes und der Länder
NAWARO	Nachwachsende Rohstoffe
NBS	Nationale Biodiversitätsstrategie
NKI	Nationale Klimaschutz Initiative
NWG	Nichtwohngebäude
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPV	Öffentlicher Personenverkehr
PEHV	Plug-in-Hybrid-Fahrzeug
PKW	Personenkraftwagen
PtG	Power-to-Gas
PtH	Power-to-Heat
PtL	Power-to-Liquid
PtX	Power-to-X
PV	Photovoltaik
RES	Regionale Entwicklungsstrategie
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SK:KK	Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz
ST	Solarthermie
S.M.A.R.T.E.R.	Strategieentwicklung- und Projekt-Management-Methode [Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert, (Ecological) ökologisch, (Resources) ressourcenschonend]
SWOT	Analyse Methode [Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)]
SZE	Szenario
THG	Treibhausgas
TH OWL	Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe
TREMOT	Transport Emission Model
UBA	Umweltbundesamt
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e. V.
VHS	Volkshochschule -vor Ort-
VZ NRW	Verbraucherzentrale NRW
WP	Wärmepumpe
WW	Warmwasser



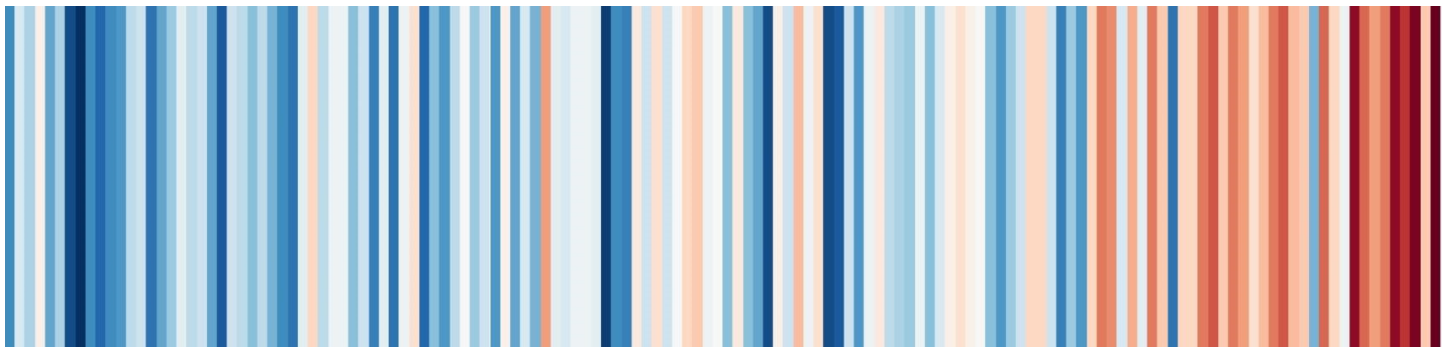
Bundesverfassungsgericht

„Die aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG folgende Schutzpflicht des Staates umfasst auch die Verpflichtung, Leben und Gesundheit vor den Gefahren des Klimawandels zu schützen. Sie kann eine objektivrechtliche Schutzverpflichtung auch in Bezug auf künftige Generationen begründen.

Art. 20a GG verpflichtet den Staat zum Klimaschutz.

Dies zielt auch auf die Herstellung von Klimaneutralität.“

Bundesverfassungsgericht, Klimaschutzurteil vom 24. März 2021



Temperaturstreifen nach einer Idee von Ed Hawkins, umgesetzt für NRW durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW. Die Farbskala reicht von 7,4 °C im Jahr 1888 (dunkelblau) bis 11,2 °C im Jahr 2022 (dunkelrot).
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Climate Data Center (CDC).



Globaler Biodiversitätsverlust- und Temperaturstreifen nach Ed Hawkins - Datenquelle: findingnatur.org.uk - Data: LPI 2022, Living Planet Index (<http://stats.livingplanetindex.org/>, Twitter @ed_hawkins)

